

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

17.5.1891 (No. 114)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084833)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Abgehoben
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 114.

Sonntag, den 17. Mai 1891.

17. Jahrgang.

Zum Pfingstfest 1891.

Wie hold erscheint nach all' den Zeiten,
Die wie ein Alp das Herz bedrückt,
Der Lenz mit seinen Herrlichkeiten!
Viel tausend Knospen, hoch beglückt
Von seines Kusses heißem Hauche
Erschlossen sich in holder Scham;
Dazu singt aus dem Fliederstrauche
Frau Nachtigal so wohnsam! . . .

In Blüten stehn die Apfelbäume;
Maiglöckchen winkt zum Waldeshang;
Da steigen längst verschollne Träume
Herauf mit alter Lieber Klang;
Da weht durchs Herz ein still Vergessen
Von trüber Noth und Werktagsqual —
Und nur, was es an Glück besessen,
Weckt rings der Zauber noch einmal! . . .

Von allen Pforten grüßen Birken,
Ein Festglanz ruht auf Stadt und Land:
O, heil'ger Geist, das ist dein Wirken,
Du bist's, der alle Zwietracht bannt!
Zieh dem, ein Tröster, deine Bahnen:
Der Hoffnung Füllhorn schütte aus;
Des Glaubens Krönung laß uns ahnen;
Die Liebe pflanz' in jedes Haus!

Thau auf in deinen Himmelsflammen
Die Herzen, die der Haß umeist;
Und schmilz, was uneins ist, zusammen,
Du gottgesandter heil'ger Geist!
Zu Freunden wandle, die geschieden,
Füll' jeden Abgrund, der noch klast;
Zum Kampfe — doch zum Kampfe um Frieden.
Rüst uns mit deiner Wunderkraft! —

Schallt auch der Hehruf der Parteien
Noch geltend durch die Lande weit;
Entbrannt, noch eh' die Festesmaien
Verwelkt, aufs neue Streit um Streit;
Wir wollen zweifeln nicht und zagen!
Wie grell auch rings die Funken sprühn:
Es muß in fernem Frühlingstagen
Ein Pfingstfest der Vollendung blühn!

Wlwin Römer.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser wohnte heute Morgen von 9 Uhr ab der Besichtigung des Lehr-Infanterie-Bataillons (Kommandeur Major v. Brun), der Unteroffizierschule (Kommandeur Major von Helbig) und des Garde-Jäger-Bataillons (Kommandeur Oberstleutnant Graf von der Goltz) bei. Die Vorstellung geschah auf dem Vorposten der Goltz bei. Die Vorstellung geschah auf dem Vorposten der Goltz bei. Die Vorstellung geschah auf dem Vorposten der Goltz bei.

Als der Kaiser heute Nachmittag in der russischen Troika von Potsdam nach Westend zum Blumenkors fuhr, schenkte die Pferde beim Vorbeimarschieren einer Truppen-Abtheilung und rannten gegen einen Baum. Die Deichsel wurde beschädigt, der Kaiser blieb aber glücklicherweise unverletzt. Allerhöchstderselbe verließ mit seinem Adjutanten den Wagen, setzte nach kurzer Zeit die Fahrt in einem anderen Wagen fort und traf gegen 4 Uhr in Westend ein.

Ueber die Reise des Kaisers nach Holland meldet die „Nieuwe Rotterdamse Courant“ Folgendes: Der Kaiser von Deutschland wird im Juni unser Land besuchen. Er kommt mit seiner Nacht in Ymuiden an, wo er durch ein niederländisches Geschwader empfangen werden wird, welches aus den drei Schraubendampfern „Königin Emma“, „Van Galen“ und „Johan Wilhelm Friso“, der Panzerdeckflotte „Sumatra“, drei Rammschiffen und einem Ramm-Monitors bestehen soll. Der holländische Vize-Admiral J. W. A. de Josselin de Jong wird das Geschwader kommandiren.

Der Kaiser hat das Rücktrittsgesuch des preussischen Eisenbahnministers v. Wabach genehmigt.
Der Ausschuss der Peters-Stiftung hat nach der „Kön. Ztg.“ Herrn Doktor Vorchert das Kommando der Expedition an den Viktoria-See beauftragt. Anlegung einer Schiffsbauanstalt und Sinausschaffung des Petersdampfers übertragen.

Der deutsche Ausrückende Karl Vohse ist, nach der „Kön. Ztg.“, in der unter italienischer Verwaltung stehenden Stadt Massauah am Rothen Meere ermordet worden.

Dem Reichstagsabgeordneten Stöckel, welcher wegen Verleumdung zu einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt worden war, ist die Strafe im Gnadenwege erlassen worden.

Gestern und heute fanden unter dem Vorherrsche des Reichstanzlers v. Caprivi Sitzungen des Staatsministeriums statt. Die tonangebenden russischen Blätter verrathen eine argen Verstimmlung über das Scheitern der neuesten russischen Anleihe infolge des Rücktritts der Firmen Rothschild.

In den ersten vier Monaten nach dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes sind im Ganzen 111 447 Ansprüche auf Bewilligung von Altersrente erhoben worden. Von diesen wurden 59 456 anerkannt, 8515 zurückgewiesen und 1082 auf andere Weise erledigt. Die höchste Zahl der Anmeldungen in den verflossenen 4 Monaten entfällt auf Schlesien, nämlich 12 570, dann folgen Ostpreußen mit 9041, Brandenburg mit 8988, Rheinprovinz mit 7027, Hannover mit 6773, Sachsen-Anhalt mit 6673. Auf die acht Anstalten des Königreichs Bayern kommen 11 048 Anmeldungen, auf Sachsen 4838, auf Württemberg, Baden, Hessen, beide Mecklenburg und Elsaß-Lothringen 2313, 2332, 2387, 2629, 3656 ufw. Es sind dies Zahlen, welche für sich selbst sprechen.

Ueber die bösen Folgen des letzten Bergmannsstreiks wird berichtet: Die Zahl der gemahregelten Bergleute beträgt annähernd 200; die Unverheiratheten ziehen in die Heimath, die Verheiratheten befinden sich in großer Noth, da die Unterstützung der arbeitenden Kameraden fehlt. Alle Zechen weisen die entlassenen Arbeiter ab.

Durch Erlass vom 5. d. M. hat das Ministerium für Elsaß-Lothringen bestimmt, daß vom 1. April 1892 ab sämtliche kirchlichen Organe und Synagogen-Verwaltungen im schriftlichen amtlichen Verkehr sich der deutschen Sprache zu bedienen haben. — Nach der Frankf. Ztg. hat das Ministerium die Verbreitung der französischen Zeitung Le Proletaire für das Reichsland verboten.

Der „Dziennik Pozn.“ spricht die Erwartung aus, daß dem Zugeständnisse betreffs Ertheilung polnischen Privatunterrichts bald die Einführung des Polnischen als pflichtmäßiger Lehrgegenstand in die Volksschulen für polnische Kinder folgen werde. Herr v. Szadzewski hatte wenigstens nur staatliche Unterstützung für den Privatunterricht gefordert. Man sieht, mit dem ersten Schritte rückwärts auf der Bahn der Zugeständnisse ist auch der Weg für erneute Agitationen eröffnet.

Interessant sind die Aeußerungen des Schwjet über die Eröffnung der französischen Ausstellung, welcher u. A. sagt: „Der Anfang des jetzigen Jahrhunderts brachte Moskau eine feindliche französische Armee unter dem genialsten Feldherrn, den je die Welt gesehen hat; das Ende desselben bringt den Moskowitern eine französische Manufaktur-Ausstellung — die reifsten Früchte des zum Wohle der Menschheit arbeitenden Frankreichs. Wenn sogar der Krieg von 1812 es nicht vermocht, Frankreich dauernd mit Rußland zu entwöhnen, so werde die nunmehrige französische Ausstellung in Moskau in hellster Deutlichkeit davon zeugen, wie viel Momente für eine ewige gegenseitige Freundschaft zwischen den beiden großen Nationen vorhanden sind.“

Dem Vernehmen nach haben die kommissarischen Verhandlungen im Reichsgesundheitsamte über die Regelung des Verkehrs mit Giften zu einem positiven Resultat geführt. Es ist ein kleinerer Gesetzentwurf ausgearbeitet worden, welcher die Unterlage für die verordnungsmäßige Regelung der Frage abgeben soll. Der betreffende Gesetzentwurf hat zwar noch einige weitere Studien zu durchlaufen, man darf es jedoch als ziemlich wahrscheinlich betrachten, daß er dem Reichstage bei dessen Wiederzusammentritt im Herbst des laufenden Jahres zugehen wird.

Bremen, 15. Mai. Die Nat.-Ztg. meldet: „Als Nachfolger des Ministers von Wabach kommt bis jetzt nur der Präsident der Eisenbahndirektion in Hannover, Thielen, in Betracht. Wenn in einzelnen Zeitungen wieder, wie bei früheren ähnlichen Anlässen, der Generaldirektor der Krupp'schen Werke, Herr Zende, als Kandidat mit oder ohne Ausföhrlichkeit einer derartigen Konjektur daran zu erinnern, daß Herr Zende zu den Leitern des Zentralverbandes der Vereinigung zur Regierungspolitik. Auch der früher wiederholt aufgetauchte Gedanke, einen General, v. d. Goltz oder von Kehler, zum Minister der öffentlichen Arbeiten zu ernennen, ist offenbar ausgeblieben.“

Hannover, 14. Mai. Rittmeister von Heyden-Linden von den Königsulanen erhielt heute auf der Bahnhofsallee Halde wegen des schneidig ausgeführten Rittes seiner Eskadron den Rothen Adlerorden 3. Klasse.

Elbing, 13. Mai. Der Kaiser trifft in Elbing zum Besuche der Werft Schichau's am 19. Mai ein, fährt dann nach Königsberg und trifft nachmittags beim Grafen Dohna-Schlobitten zur Jagd ein.

Königsberg i. Pr., 14. Mai. Nach einer heute nachmittags eingegangenen offiziellen Mittheilung verbleibt es bei dem für die Enthüllung des Denkmals des Herzogs Albrecht in Preußen anberaumten Termin. Se. Majestät der Kaiser wird zur Theilnahme an der Enthüllungsfest am 19. d. M. hier eintreffen.

Königsberg, 14. Mai. Oberpräsident v. Schlieffmann ist gestorben. Derselbe, 1835 geboren, ist nur 56 Jahre alt geworden. Geboren in Magdeburg, hat er tauch die Verwaltungslaufbahn zurückgelegt. 1878 war er Stellvertreter des Berliner Polizeipräsidenten, 1881 Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, 1882 wurde er Oberpräsident der Provinz Ostpreußen.

Karlsruhe, 15. Mai. Prinzessin Elisabeth von Baden ist heute früh gestorben. — Die Verstorbene ist eine Nichte des regierenden Großherzogs, geboren 1835 und unvermählt.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

Berlin, 14. Mai. Das Herrenhaus erledigte heute neben einigen kleinen Vorlagen die Landgemeindeordnung. Trotz des Widerspruchs des Ministers des Innern wurde die Wahl der Gemeindevorsteher auf 12 Jahre (statt auf 6 Jahre) angenommen und die Öffentlichkeit der Sitzungen der Gemeindeverwaltung und Gemeindevertretung erheblich eingeschränkt. Die Vorlage geht an das Abgeordnetenhaus zurück. Das Herrenhaus soll erst im Juni wieder zusammentreten.

Ausland.

Wien, 15. Mai. Nach Privatmeldungen aus Corfu ist daselbst der Belagerungszustand verhängt. Der Statthalter und der Bürgermeister wurden abgesetzt.

Wien, 15. Mai. Die „Politische Korresp.“ meldet aus Athen: Die griechische Regierung entbande neue Truppen nach Corfu und ordnete eine strenge Bestrafung der Unruhestifter an. Von den Maßnahmen wird eine baldige Beruhigung erwartet. — Aus Athener Regierungskreisen wird berichtet, die Berichte der auswärtigen Blätter über die Vorgänge in Corfu seien vielfach übertrieben und entstell.

Prag, 15. Mai. Die Landesausstellung wurde heute Vormittag durch den Erzherzog Karl Ludwig eröffnet.

Brüssel, 15. Mai. Am Spätabend zogen mehrere Arbeiterhaufen, die Marschallische singend, durch die Straßen der Stadt und zertrümmerten an einigen Stellen die Fensterscheiben. Die Polizei zerstreute die Tumultuanten mit Säbelhieben und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Brüssel, 15. Mai. Die Arbeiter der großen Gasanstalt, welche die ganze Stadt mit Gas versieht, haben die Arbeit niedergelegt. Eine Abtheilung Grenadiere hält die Anstalt besetzt. Am heutigen Abend wird die Stadt noch mit Gas erleuchtet werden können.

Lüttich, 15. Mai. Der Streik ist in der hiesigen Umgebung als beendet zu betrachten, heute streiken nur noch 300 Arbeiter. Auch in den Kohlenwerken der anderen Bezirke macht sich eine wesentliche Besserung bemerkbar, so daß man hofft, der Streik werde Dienstag beendet sein. Unter dem Thor einer Werkstat in Wasmes explodirte in der vergangenen Nacht eine Dynamitpatrone; der verursachte Schaden ist jedoch nur unbedeutlich.

Paris, 15. Mai. Dem heute aus Anlaß der glücklichen Errettung des Großfürsten-Thronfolgers in der hiesigen russischen Kirche stattgehabten Gottesdienste wohnte als Vertreter des Präsidiums Carnot Oberst Lichtenstein und als Vertreter des Ministers des Aeußeren, Ribot, Graf d'Ormesson bei.

London, 13. Mai. Der executive Rath der deutschen Ausstellung beschloß, in Folge eines Arrangements mit dem Präsidenten des Ehrenvorstandes, die Besuche jener deutschen Geschäfte ersten Ranges entgegen zu nehmen, die den Erfolg der Ausstellung bezweifelten, daher bis jetzt gezögert, um einen Raum nachzujuchen. Alle Besuche müssen vor Ende Mai dem Rathe in London überhandt werden.

London, 14. Mai. Großes Aufsehen erregt es, daß in Dunmore (Galloway) ein Geisteslicher mehreren bekannten Anhängern Parnells die Kommunion nicht ertheilen wollte.

Madrid, 15. Mai. Aus Tanger wird telegraphirt, daß der Sohn des verstorbenen englischen Gesandten in Marokko, am 12. Mai plötzlich auf der Straße von einer Maurenbande angegriffen und schwer verwundet worden sei. Dr. Green flüchtete in das Haus der deutschen Gesandtschaft, das dem Orte des Angriffs am nächsten lag. Einer der Angreifer, der von Soldaten festgehalten wurde, wurde von seinen Komplizen gewalttham befreit. Der englische Konsul hat eine Untersuchung angeordnet und verlangt vollständig Genugthuung.

Petersburg, 15. Mai. Es steht nun fest, daß der Urheber des gegen den Großfürst-Thronfolger verübten Attentats einer der Polizisten war, welche dem Großfürsten persönlich als Sicherheitswache beigegeben waren. Das Attentat wurde aus religiösem Fanatismus vollführt. Nicht der Prinz Georg von Griechenland versetzte dem Attentäter einen Stockhieb, sondern die eigenen Kameraden der japanischen Polizei schlugen ihren Genossen nieder. Der griechische Prinz parirte mit seinem Stocke den zweiten Hieb, den der fanatische Attentäter gegen den Kopf des Großfürst-Thronfolgers zu führen im Begriffe stand. Die Wunde des Letzteren befindet sich vorn an der rechten Stirnseite.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 19. Mai. S. M. Panzerschiffe „Friedrich Carl“, Komd. Kapl. z. S. Achenborn, „Preußen“, Komd. Kapl. z. S. Koch, haben heute Morgen 6 Uhr den hiesigen Hafen verlassen und sind nach Kiel in See gegangen. Poststation bis auf Weiteres Kiel. — S. M. Kreuzerflotte, „Prinzess Wilhelm“ und S. M. Aviso „Jagd“ sind nach Beendigung ihrer Lieberungsfahrt heute auf hiesiger Rheide zurückgekehrt. Nachdem die obenerwähnten, zum Lieberungsflottenschiff gehörigen Panzerschiffe nach Kiel abgegangen, befinden sich in unserem Kriegshafen bezw. auf Rheide z. Ft. noch folgende in Dienst befindliche S. M. Schiffe u. zwar: Art.-Schiff „Mars“ nebst Tender, „Fah“, Panzerjag. „Siegfried“ und „Bremse“, die II. Reserve-division, bestehend aus den Panzerfahrzeugen „Milde“ — Stammschiff — „Biper“, „Salamander“, „Samaelon“, II. Torpedoboots- (Relevé-) Division, bestehend aus dem Torpedobootsboot „D 2“ und 6 Torpedoboote, Schulkreuzerboot „S 6“, „S 23“, Kreuzerflotte „Prinzess Wilhelm“, Aviso „Jagd“. — Der Kommandant S. M. Panzerflotte, „Siegfried“, Kapl. z. S. Hera, hat sich zur Abstattung persönlicher Meldungen nach Berlin begeben. — Kapl.-Leut. Fußer hat einen Urlaub bis zum 30. d. Mts. nach Braunschweig angetreten.

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer Dienstag Abend.

Stiel, 15. Mai. Der auf der hiesigen Werft der Schiffbau-Atten-Gesellschaft „Germania“ neu erbaute Aviso „Meteor“ wurde behufs Abhaltung von Probefahrten heute in Dienst gestellt. Die Indienststellung dieses Schiffes ist insofern von Bedeutung als es der erste und der Aviso „Meteor“ zur Zeit das schnellste Schiff unserer Marine ist, da dasselbe die bedeutende Fahrgeschwindigkeit von ca. 24 Seemeilen pro Stunde erreicht. Der „Meteor“, dessen Bau im Dezember 1888 begann, ist mit bemerkenswerther Schnelligkeit fertig gestellt worden, da schon im Januar v. J. der Stapellauf erfolgen konnte. Wie erwähnt, gehört das Fahrzeug der Klasse der Avisos, das heißt, derjenigen Schiffe an, welche im Geschwaderverband zur Befehlsübermittlung zwischen den einzelnen Schiffen und zur Meldeorganisation verwendet werden. Zur Erreichung dieses wichtigen Zweckes ist eine besonders große Maschinenkraft und Schnellleiste Hauptforderung. Der „Meteor“ ist in der Wasserlinie 80 Meter lang und 9,5 Meter breit. Der Tiefgang beträgt 3,5 Meter. An Maschinen besitzt das Schiff zwei vertikale dreifache Expansionsmaschinen, welche räumlich getrennt sind und unabhängig von einander arbeiten können. Die Maschinenkraft ist für das kleine Fahrzeug eine außerordentlich große, sie beträgt 5000 indizierte Pferdekräfte, welche sich auf 2 dreiflügelige Schrauben verteilen. Zum Vergleich sei angeführt, daß die Maschinen des größten Panzerschiffes der Marine „König Wilhelm“, dessen Displacement 9757 Tons beträgt, nur 8000 Pferdekräfte entwickeln. „Meteor“ enthält 950 Tons Raumgehalt. — Die in Sportkreisen wohlbelannten Marinegachten „Luft“, „Liebe“ und „Wunsch“ gelangen heute zur Indienststellung. — Das Vermessungsschiff „Nautilus“ ist gestern in Etzland eingetroffen, woselbst das Schiff bis zum 20. d. Mts. verbleiben und dann die Vermessungsaufgaben wieder aufnehmen wird.

Geestemünde, 14. Mai. Kontreadmiral Thomsen traf heute von Wilhelmshaven hier ein, um eine Besichtigung der Forts vorzunehmen.

Stiel, 15. Mai. In einer am Sonnabend, den 2. Mai, hier selbst im Marine-Offiziers-Kasino stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung hat der Marine-Regatta-Verein seine Auflösung als solcher beschlossen, da Se. Majestät der Kaiser demselben an diesem Tage den Namen „Kaiserlicher Yachtclub“ zu verleihen geruhte. Der neue Klub ist zugleich mit der ansehnlichen Stärke von 505 Mitgliedern mit 40 beim Verein registrierten Sportfahrzeugen ins Leben getreten, Zahlen, die schon äußerlich dokumentieren, welche kräftig empfortretende Aufschwung der von diesem hervorragenden Yachtclub repräsentirte Segelsport in Deutschland nimmt. In den Vorstand des Kaiserlichen Yachtclubs sind für das laufende Geschäftsjahr gewählt die Herren: Kontreadmiral von Reiche Vorsitzender, Kapitän zur See Vendemann stellvertretender Vorsitzender, Kammerherr Graf Hahn, Schriftführer, Kapitän-Lieutenant Völke, stellvertretender Schriftführer, Professor Busley, Kassensführer, und Gutsbesitzer von Schiller, stellvertretender Kassensführer. (M. D. 3.)

Stiel, 15. Mai. Mit der Ausschachtung des Grundes für die beiden, Ede Lornsen- und Adolfsstraße zu erbauenden großen Marinegebäude, in welchen fast sämtliche hiesige Kommando- und Verwaltungsbehörden der Marine untergebracht werden sollen, hat man begonnen. Die Herstellung dieser mächtigen Gebäude, deren Bauzeit auf zwei Jahre bemessen ist, ist auf 1 1/2 Mill. M. veranschlagt.

Newyork, 15. Mai. Eine Depesche aus Acapulco meldet: Der chilenische Kreuzer „Esmeralda“ erwartet den Dampfer „Zata“ in Acapulco. Das amerikanische Kriegsschiff „Charleston“ wird stündlich erwartet. Die Mannschaften des „Charleston“ und der „Esmeralda“ sind voller Kampfbegier.

K o l l e s.

Wilhelmshaven, 16. Mai. Wieder einmal ist Pfingsten, das herrliche Fest des Maien, herangekommen! Wald und Feld, Baum und Strauch stehen in üppiger Pracht und es ruft die ganze Natur dem Fest ein lustiges „Willkommen“ zu. Wohl ein Jeder hofft, das Fest auch durch Sonnenschein begünstigt zu sehen, auf daß die Freuden, welche an dieses liebliche Fest geknüpft werden, so recht zur Geltung kommen mögen. Wer z. B. steigt am Pfingstmorgen nicht aus dem Alltagsleben heraus, um im Maienmorgen einen Ausflug zc. zu veranstalten. Hierfür ist auch diesmal bestens gesorgt; denn den Ausflüglern werden als Endziele die verschiedensten Gartenlokalitäten hier und in der Umgegend mit den veranstalteten Konzerten erfreuen. So findet am 1. Feiertage früh Streichkonzert der Kapelle des Kaiserl. 2. Seebataillons in D. Winters Mühlengarten, bei ungünstiger Witterung im neuerbauten Konzertsaale statt, desgleichen im Vanter Schlüssel, sowie in Ros's Garten in Spessens. Ferner wird am Nachmittage im Mühlengarten ein weiteres großes Konzert stattfinden. Im Park wird am 1. Feiertage Nachmittags die Kapelle der 2. Matrosen-Division, welche, in Hamburg mit glänzendem Erfolge Lorbeeren der Kunst erntend, nun wieder zurückgekehrt ist, musizieren. Das Programm ist für letzteres Konzert äußerst fein zusammengestellt. Bei schlechtem Wetter findet dieses Konzert ebenfalls im Saale statt. Weitere Konzerte am 1. Feiertage Nachmittags finden im Volksgarten zu Kopperhöfen, sowie im Tiesler'schen Saale zu Sedan statt. In Arnolds Arbeiter-Hotel ist für Selbstmusizierende durch zwei bereitstehende Pianos bestens gesorgt. Auch ist an dieser Stelle für Ausflügler das Schweizerhäuschen des Herrn Smidt im Kommissionsgarten bestens zu empfehlen. Zum Schluß möchten wir auch noch des schönen Gartens der Wilhelmshöhe erwähnen. — Auswärts finden an den Feiertagen im Vareler Kaffeehaus Konzerte der Marinekapelle mit am 2. Feiertage folgendem Valle statt. Desgleichen steht ein Konzert in Burg Knypshausen für den 1. Tag bevor. — Hoffen wir also, daß das Pfingstfest durch schönes Wetter begünstigt sei, und somit rufen wir unseren Lesern zu: „Bergnügte Feiertage!“

Wilhelmshaven, 16. Mai. Gestern wekte hier ein Vertreter der Dampfergesellschaft, welche die Fahrten zwischen hier und Helgoland zu übernehmen gedenkt, um mit dem Magistrat weitere Verhandlungen zu treffen. Hauptsächlich wird die Dampferverbindung zu Stande kommen, was umsomehr zu wünschen wäre, da es um die Geschäftsverhältnisse hier im Sommer im Allgemeinen nicht sehr glänzend bestellt ist.

Wilhelmshaven, 15. Mai. Aus Geestemünde wird über die Dampferverbindung zwischen Wilhelmshaven und Helgoland folgendes gemeldet: Die Dampfschiffahrtsgesellschaft „Ganja“ wird in diesem Sommer eine regelmäßige Passagierfahrt zwischen Geestemünde-Helgoland und Wilhelmshaven-Helgoland einrichten. Nach vorläufiger Feststellung werden wöchentlich von jedem der beiden Ausgangsorte zwei Fahrten gemacht werden. Für diese Fahrten hat die „Ganja“ einen neuen Dampfer auf Tecklenborgs-Werft hieselbst bauen lassen, der so eingerichtet ist, daß er im Winter auch als Schlepptampfer Verwendung finden kann. Die stattgefundene Probefahrt dieses Dampfers, der den Namen „Helgoland“ führt, ist sehr günstig verlaufen. Der Dampfer lief durchschnittlich 11 1/2 Meilen in der Stunde.

Wilhelmshaven, 16. Mai. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute Nachmittag in unserem neuen Hafen. Vier Matrosen fuhr in einem Kahn auf demselben herum, wobei das Fahrzeug zum Klappen kam und die Insassen in das Wasser fielen; einer der Matrosen verschwand leider in der Tiefe. Die sofort angestellten Versuche zum Auffinden der Leiche sind im Gange.

Wilhelmshaven, 16. Mai. Ein überaus imponante Schauspiel, welches das sogenannte Nachtschießen vor den hiesigen Forts zc. mit sich bringt, konnte man auch wieder an den letztvergangenen Abenden beobachten, begünstigt durch die angenehme Lufttemperatur und stillen Nächte. Nicht nur für den in entsprechender Nähe sich aufhaltenden Beobachter, sondern auch für den auf Kilometer Entfernung ist die Einwirkung dieses Experiments erhebend. In letzterer Entfernung kann man wahrnehmen, wie durch das Ab-

feuern der Geschütze, den Himmel rötend, der Abgangsort des Geschosses angegeben wird, ferner wie letzteres, nachdem auf den Scheitelpunkt einige Minuten später der Schuß an das Ohr des Fernstehenden dringt, das Geschöß, gleich fernem Donnergeröll, auf dem Wasser hingleitet, um am Zielpunkt mit dumpfem Schall, wie es scheint, zu krepten. Das inzwischen fortwährende Aufsteigen der verschiedenfarbigen Raketen zc. mit ihren theilweise unzähligen auslaufenden Kugeln verleiht dem Auge einen schönen Anblick. Und so wird dem Auge wie Ohr durch ein derartiges Nachtschießen ein schöner Genuß bereitet.

Wilhelmshaven, 16. Mai. Seitens des Herrn Professors Dr. L. Girt an der Universität in Breslau sind der Kaiserlichen Werft 500 Exemplare „Gesundheitslehre für die arbeitenden Klassen“ zugesandt und unter die verheirateten Arbeitern vertheilt worden.

Wilhelmshaven, 15. Mai. Heute überraschte uns ein im Schaufenster der Firma Toel und Voege ausgestelltes zierliches Kunstwerk, ein Dienstmädchen. In einem geschmackvoll geschlitzten Rahmen ist eine auf gelbem Kongreßstoff à jour gearbeitete Stickerei eingestickt, welche sowohl durch die Zeichnung wie auch die herrliche und doch maßvolle Ausführung eine hohe künstlerische Vergabung verräth. Auf Verfragen erfuhren wir, daß die Zeichnung und Ausführung der Stickerei eine Arbeit der im Letzteren ausgebildeten Industrie-Lehrerin Fräulein A. F. von hier ist. Der Rahmen ist nach einem Entwurf des Architekten Bandale in Rathenow durch den Bildhauer und Kunstschneider Ruhnert in Genthin ausgeführt. Wir wollen nicht verfehlen, auf diese Kunstleistung hiermit aufmerksam zu machen.

Wilhelmshaven, 15. Mai. Wir haben Veranlassung, auf das strafbare Thun des Euphensers falscher Verlobungsanzeigen behufs Veröffentlichung durch die Zeitung hinzuweisen. Sollte der oder die Euphenserin einer solchen erdichteten Verlobung zur Kenntniß der Betheligen gelangen, so winkt nach erfolgter Anzeige dem Urheber eine empfindliche Freiheits- oder Geldstrafe. Man mag sich deshalb hüten, solchen später zu bereuenden Scherz zu treiben, der für beide Theile unangenehme Folgen hat.

Wilhelmshaven, 15. Mai. Mit der nächsten Seefischerprüfung für große Fahrt wird in Leer am 25. Mai d. J. und mit Seefeuermannsprüfungen in Emden am 8. Juni, in Leer am 15. Juni und in Geestemünde am 22. Juni d. J. begonnen werden. In Verbindung mit der Prüfung in Geestemünde wird eine Seefischerprüfung für große Fahrt stattfinden.

Vant, 16. Mai. In der gestern Abend in Frau Wittve Brunn's Gasthause stattgefundene Gemeindevorstellung wurde unter persönlicher Leitung des Herrn Gemeindevorsetzers D. Weens Nachstehendes verhandelt und beraten. Die seitens der gewählten Revisoren gezogenen Monitas zur Gemeinde-Jahres-Rechnung pro 1889/90 werden nach mehrfachen Erörterungen und einzelnen bestimmten Zusätzen durch die vorliegenden Beantwortungen des Gemeindevorsetzers als erledigt angesehen und wird demselben gemäß Antrag Decharge erteilt. Ein spezielles Verzeichnis der Jahresrechnung pro 1890/91 ist zur besseren Information und Uebersicht der Revisoren anzulegen. Ueber die an den Gemeindevorsetzer zu zahlenden Sühnegebühren sollen demselben vom Gemeindevorsetzer oder dessen Beigeordneten diesbezügliche Notizen zugehen. — Die Revisoren der Gemeindefrankenkassenrechnung haben gegen dieselbe nichts zu erinnern gefunden und erkennen der Gemeinderath dieselbe als richtig an. — Zur Wahl eines Bezirksvorsetzers für den nach Wilhelmshaven verzogenen Kaufmann Begemann werden die Herren Heeren, Weishausen, Lüdener, Tenhoff, Grashorn, Arendt und Zwingmann als Kandidaten aufgestellt, von welchen der Kohlenhändler Lüdener per Akklamation als Bezirksvorsetzer gewählt wird. — Der Schulvorstand der evangelischen Schulacht Belfort hat dem Gemeindevorsetzer ein Schreiben unterbreitet, nach welchem die Kosten einer anzulegenden Wasserleitung im Anschluß an die marinefiskalische Wasserleitung bis zur neuen Schule 2800 Mk. betragen. Nach diesem Projekt könnte gleichzeitig ein Wasserständer auf dem Marktplatz errichtet werden und würde die politische Gemeinde zu dieser Anlage bis zum Marktplatz 1/3, die Schulacht dagegen 2/3 der Kosten zu decken haben. Da die Angelegenheit eine Prinzipienfrage ist, die speziell nur der Ortsschaft Belfort zu gute kommt, wohingegen die übrigen Ortsschaften der Gemeinde mit zu den Lasten herangezogen würden, lehnt der Gemeinderath die Mitdeckung der Kosten für die Anlehnung an die marinefiskalische Wasserleitung ab und befürwortet bezw. bejaht jedoch einen Zuschuß zu den Kosten zur Errichtung eines Pumpenständers auf dem Marktplatz. — Dem Gemeinderath liegt ein Entwurf betreffend Abkommen zwischen dem Marinefiskus und der Gemeinde Vant betreffend Entnahme von Wasser aus der marinefiskalischen Wasserleitung vor. Während nach einem früheren Abkommen nur der Privatbevölkerung Belforts die Wasserentnahme gestattet war, ist nach diesem Abkommen den Einwohnern der Gemeinde Vant und des preußischen Jagdgebietes gestattet. Der Gemeinderath giebt seine vollste Zufriedenheit zu erkennen und giebt diesem Entwurfe in allen seinen Theilen seine Genehmigung. — Die Instandsetzung der Vant- und Rischstraße betreffend, liegen dem Gemeinderath drei Offerten auf Steinlieferung vor: von Nägelein offerirt hartbr. Steine zu 35 Mark, Frank zu 34,50 Mark, 1. bis 10. Juli lieferbar. N. Berg offerirt Vorsteine pro Meter 1,35 Mk. Da das Großh. Amt laut Beschluß des Gemeinderaths die bezügl. Straßen zu Gemeindeforts erhoben hat, so wird der Bau demnach in Angriff genommen werden, umsomehr die Oldenburger Spar- und Leihbank die Hergabe der gezeichneten Beiträge, von der Bedingung, daß die Straße bis zum 1. August d. J. fertig gestellt sein muß, abhängig macht. — Der Vertreter des Standesbeamten, Baufreier A., bittet mit Rücksicht auf die Zunahme der Arbeiten in diesem Wirkungskreise um einen 2. Vertreter. Da die bezügl. Arbeiten nicht aus dem Gemeindefiskus honorirt werden, willfahrt der Gemeinderath dem Gesuche und wird einen 2. Vertreter beim Großh. Amte beantragen bezw. vorschlagen. — Das Ergebnis der Personenstands-Aufnahme ist dem Großherz. Amte bis zum 23. Mai d. J. mitzuthellen. Dem mit der Aufnahme betrauten Polizeifolgeanten a. D. Vesse werden der Gendarmrie-Sergeant Röber und der Gemeinbediener Grope zur schnelleren Erledigung dieser Angelegenheit überwiesen. — Der Versteckter D. war gegen seine Steuerveranlagung pro 1890/91 beschwerdeführend vorgegangen. Die Beschwerde ist zuzufinden Ortes als begründet anerkannt worden und der v. D. zur 14. Steuerstufe mit einem Einkommen von 2530 M. veranlagt worden. Der Gemeinderath nimmt hiervon Kenntnis. — Der Gemeinderath willfahrt den Gesuchen dreier Wittstillerinnen um Steuererlaß in Anbetracht ihrer dringenden Hilfsbedürftigkeit. — Betreffs Nichtinnehaltung der baupolizeilichen Vorschriften bei dem Sch. schen Neubau ist durch Sachverständige konstatiert worden, daß der 2. Stock des betr. Hauses als Knieock anzusehen und der Neubau bis auf eine verschwindende Abweichung von 10 Ztm. nach der Zeichnung ausgeführt worden ist, wovon der Gemeinderath Kenntnis nimmt. — Der Gemeindevorsetzer verleiht den vom Gemeinderath verlangten, mit dem Laternenanzünder Gerhard M. vereinbarten Betrag und nimmt von diesem sowie von einer neuen ausgestellten Rechnung des Maurermeisters J. Zappe (Freistädter und Kummer) Kenntnis.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Müsterfeld, 15. Mai. Zu dem am 24. d. M. stattfindenden Fahnenweihe des Wilhelmshavener Krieger- und Kampfgenossenvereins ist bereits eine Einladung zum Feste an den Müsterfelder-Knyphauer Kriegerverein ergangen.

Oldenburg, 12. Mai. Unter den Soldaten der hier garnisonirenden Abtheilung des ersten hannoverschen Feldartillerieregiments Nr. 26 herrscht große Betrübnis, da den Mannschaften wie auch den Unteroffizieren außer der Dienstzeit das Verlassen der Kasernen strengstens unterlagt ist. Ferner erhält keiner der Soldaten zu Pfingsten Urlaub. Diese strenge Maßregel ist darauf zurückzuführen, daß ein Soldat ohne Urlaub „durchgebrannt“ ist, und muß aus diesem Grunde die ganze Abtheilung bis auf eine Batterie mit für den Schuldigen leiden. Um sich nun an dem betreffenden Kameraden zu rächen, haben die Soldaten erfireten derart gezüglich, daß derselbe krank ins Lazareth geschafft werden mußte. Die Unterjochung gegen die Soldaten über deren Handlungsweise ist bereits eingeleitet.

Oldenburg, 13. Mai. Am 11. Mai verstarb hier der frühere Strafanstaltsdirektor Langreuter, welcher von 1863 bis 1872 und von 1875 bis 1890 Direktor der Strafanstalt in Vegta und von 1872 bis 1875 in gleicher Eigenschaft im Bremischen Staat angestellt war. Er wurde 1888 zum Oberdirektor und 1890 bei seinem aus Gesundheitsrücksichten genommenen Abschied zum Geheimen Oberregierungsrathe ernannt, nachdem der Großherzog ihm bereits 1872 das Ritterkreuz 1. Klasse verliehen hatte. Seine 27jährige segenreiche Thätigkeit in seinem Beruf, wie seine strenge Rechtchaffenheit und sein liebenswürdiges Charakter sichern ihm ein ehrenvolles Andenken in allen Kreisen.

Oldenburg, 14. Mai. Dem hiesigen Kunstgewerbeverein ist jetzt die früher Klüdemann'sche Wohnung im Stau durch gerichtliche Auflösung zum Eigentum übertragen. Von dem 80 000 Mark betragenden Kaufpreise haben Frau Stallmeister Haake hier und Herr Gutsbesitzer A. Haake-Dietrichsfeld 30 000 Mark dem Vereine zum Geschenk gemacht und ihn dadurch in den Stand gesetzt, das Landesgewerbemuseum dauernd in ein Haus zu verlegen, welches nach Größe, Lage und Einrichtungen allen Wünschen voll entspricht. Zur Realisirung des Kaufs hat auch die Liberalität der Oldenburgischen Spar- und Leihbank durch Uebernahme einer Hypothek zu sehr mäßigem Zins in dankenswerther Weise mitgewirkt. Die Ueberfiedelung des Landesgewerbemuseums in sein neues Heim wird zum Herbst erfolgen, und es steht zu erwarten, daß die Absicht des Vereins, in dem Museum permanente Ausstellungen kunstgewerblicher Gegenstände einzurichten, den Bestrebungen des Vereins weitere Förderung verschaffen wird.

Westerstede, 13. Mai. Die schon betagte Frau eines hiesigen Tischlers betam vor einigen Tagen beim Graspfücken einen Dorn in einen Finger der linken Hand. Anfänglich wurde die kleine Wunde nicht beachtet, bis alsbald die Hand, der Arm und die Seite ganz bedenklich anschwellen. Nun erst entschloß man sich, einen Arzt zu Rathe zu ziehen. Allein, zu spät! Als der Arzt kam, war die Blutvergiftung bereits so weit vorgeschritten, daß die arme Frau bald darauf unter den heftigsten Schmerzen verschied.

Papenburg, 13. Mai. Gestern sind in Wahn 13 Häuser abgebrannt.

Helgoland, 13. Mai. Der Kaiser wird Mitte August zur Enthüllung des Einverleibungsdenkmals hier erwartet.

B e r m i s c h t e s.

Leipzig, 14. Mai. Der langjährige Dirigent der hiesigen Gewandhauskonzerte, Prof. Dr. Karl Reinecke, hat soeben die Partitur einer dreitägigen komischen Oper: „Der Gouverneur von Tours“ vollendet. Die Oper, zu welcher der bekannte Dichter Edwin Vornann das Libretto geschrieben hat, soll bereits in der nächsten Theateraison zum ersten Male aufgeführt werden.

Leipzig, 14. Mai. Friedrich Wilhelm Pannenschmid, hiesiger Produkt der bekannten Papierfirma Ferdinand Finisch, ist seit gestern flüchtig. Derselbe hat sich durch falsche Rechnungen der Unterschlagung einer hohen Summe, man spricht von 100 000 M., schuldig gemacht. Der Flüchtige war seit 25 Jahren in dem genannten Geschäft angestellt.

Newyork, 13. Mai. Edison vervollkommnet für die Weltausstellung in Cigtago eine neue elektrische Erfindung, vermöge welcher seiner eigenen Beschreibung zufolge man in seiner Behausung auf einem Vorhange die Gestalten der Darsteller einer auf einer entzerrten Bühne aufgeführten Oper sehen und die Stimmen der Sängler hören kann. Die Bewegungen und die Mimik der Darsteller, sowie jede Farbe ihres Kostüms werden getreu wiedergegeben.

Der verstorbene König der Sandwich-Inseln, der (selbige Kalakaua), hatte, wie jetzt bekannt wird, um seinen Unterthanen ein gutes Beispiel zu geben, sein Leben bei der in Newyork, N. J., domizilirten „American Legion of Honor“ zum Betrage von 5000 Dollars veräußern lassen. Diese Summe ist nunmehr an seine Schwägerin, die Prinzessin Virginia Kapolnika Pomaitalani, ausbezahlt worden.

(Die Nachb der Wittwer.) Ein kurioser Vorfall mit einem ärztlichen Rezept hat sich kürzlich in Petersburg zugetragen und wird, wie die „Nowost“ mittheilen, demnächst vor Gericht verhandelt werden. Ein dortiger Arzt behandelte nämlich die Frau eines Einwohners, leider ohne Erfolg. Nachdem er bereits verschiedene Mittel versucht hatte, ver schrieb er der Patientin eine sehr stark wirkende Arznei und machte dem Manne Hoffnungen, daß das Mittel unbedingt helfen werde. Allein am andern Tage starb die Frau. Der Wittwer schrieb den Tod diesem stark wirkenden Mittel zu, gerieth in die höchste Wuth und beschloß, sich an dem Arzt zu rächen. Er that es nun in sehr kurioser Weise: er nahm das Rezept der unglücklichen Arznei und hing es auf dem Grabe seiner Frau an dem Kreuze auf. Jeder konnte auf diese Weise die Medizin „an welcher sie gestorben war“ und den Arzt, der sie ver schrieb hatte, lesen. Der Arzt, welcher dieses erfuhr, er sah darin die Absicht, seinen Ruf und seine Praxis zu schädigen. Infolge dessen strengte er gegen den Wittwer eine Diffamationsklage an, welche in nächster Zeit zur Verhandlung kommen soll.

Eine schreckliche Tragödie trug sich am 9. Mai in dem Theater zu Gattinara — eine kleine Stadt in der Nähe von Vercelli (Italien) — zu. In dem Theater giebt seit einigen Tagen eine Akrobaten-Gesellschaft ihre Vorstellungen. Jeden Abend gelangt eine Pantomime zur Ausführung, in welcher u. A. auch folgende Scene vorkommt: Ein junges Mädchen in Kostüm einer Ballerina tritt auf die Bühne, ein verschämter Liebhaber folgt ihr und schießt sich an, ihr eine Pistolenkugel mitten durch die Brust zu jagen. Die Pistole ist natürlich blind geladen. Der Schuß wird abgefeuert und das Mädchen sinkt, anscheinend tödtlich getroffen, zu Boden. Die Pantomime war schon einige Mal unter großem Beifall, und ohne daß sich irgend ein Unfall ereignet hätte, aufgeführt worden. Unglücklicherweise stieck am letzten Sonnabend (9. Mai) der Akrobat, der jenseit die Pistole laden mußte, aus Versehen — so nimmt man wenigstens an — auch eine Kugel in den Lauf, und als die Schießschiene an die Reihe kam, sank die Ballerina, ein schönes Mädchen von 18 Jahren, taum, daß der Pistolenschuß ertönt war, blutüberströmt zu Boden. Man kann sich leicht von dem Entsetzen des Publikums einen

Begehr machen. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab zwar, daß nur ein bedauerlicher unglücklicher Zufall und nicht ein Verbrechen vorläge, trotzdem wurde der Künstler, der die Pistole geladen hatte, sofort in Haft genommen. Das getroffene junge Mädchen ist noch in derselben Nacht verstorben.

Trier, 13. Mai. Nach dem harten Winter war die Besorgnis allgemein, daß wir dieses Jahr so gut wie gar keinen Wein bekommen würden. Ueberall hieß es, die Reben seien zum besten Theile erfroren. Diese Besorgnis hat sich als vollkommen grundlos herausgestellt. In den Weinbergen an der Mosel und Saar tragen alle jungen Reben kräftige Gescheine mit gedrunghenen, vielversprechenden Traubchen. Höchstens daß hier und da ein alter Stock die Winterkälte nicht überstanden hat, wie dies übrigens jedes Jahr vorkommt. Heute haben wir den ersten „Weinmörder“. Das Wetter ist aber so mild, daß der heilige Pankrattus den Reben keinen großen Schaden zufügen wird.

Der Sanitätsrath R. ist ein sehr sanfter Mann, der immer in süßlichem Tone spricht, sehr geizert thut und als „Damenarzt“ gilt. „Wenn ich ihn vor mir habe“, urtheilte eine energische Dame, „ist mir immer zu Muth, als sähe ich einen Wurm, der Selde spinnt.“

(Gefährliche Liebesprobe.) Dame: „... Wenn Sie mich wirklich ernsthaft lieben, so beweisen Sie es!“ — Herr: „Gerne! das Wasser ist hier sehr reizend und tief; — spritzen Sie hinein — und ich ziehe Sie sofort heraus!“

(Kindermund.) Lehrer: „Wieviel Sinne hast du?“ — Schüler: „Sechs.“ — Lehrer: „Nenne deine sechs Sinne!“ — Schüler: (nachdem er die fünf Sinne genannt) „und — und der Eigensinn.“

— „Lieberes Kind“, ermahnte ein Vater sein Söhnchen, „bleib immer fromm und gut und besuche die Kirche, dann wirst du selig werden.“ „Aber, lieber Vater“, fragte das Kind, „gehst du denn jeden Abend in die Kirche? Mutter sagt, du kämst jeden Abend selig nach Hause.“

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 9. bis 15. Mai 1891.

Geboren: Ein Sohn: dem Schiffszimmermann Mehan, Oberlooten Eizen, Obermeistermaat Matthee; eine Tochter: dem Tischler Nath, Werkarbeiter Baage, Matrosen Kraet, Werkarbeiter Alernamp, Ubrer Schünhoff. **Aufgebote:** Schmiedegelle Junge zu Kopperhöden und M. K. Kiefer zu Middelsfähr, Matrose Schmied zu Iheringslehn und G. J. Büscher zu Warfingslehn.

Eheschließungen: Techniker Püschel und G. M. Schröder, Beide hier, Hanblanger Follerts hier und G. M. E. Lombro zu Devin, Häder A. W. A. Freichs zu Bant und Chr. de Ball hier, Kesselschmied Saake und A. Chr. H. Eulen, Beide hier, Gärtner Claussen und D. F. Pevore, Beide hier, Schlosser Schmiedekamp und L. M. R. Gerten, Beide hier, Arbeiter Gregur und E. M. J. Nag, Beide hier, Schuhmacher Buchholz zu Bant und St. S. Wilgunds hier, Zimmermann Gralks hier und J. G. Arians zu Jever, Koch Werner und H. Chr. A. M. Mainz, Beide hier.

Gestorben: Ehefrau des Depot-Vizefeldwebels Hoffmeisters, J. S. E. geb. Gramberg, 41 J. alt, Sohn des Sergeanten Krenzel, 2 M. 11 J. alt, Witwe Wittkowsky, E. M. geb. Schütte, 70 J. alt, Expedientin Beul, 23 J. alt, Zahlmeister-Applikant Graebe, 29 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.
(Pfingstfest)
Evangelische Militär-Gemeinde.
Am 1. und 2. Pfingstfesttag: Gottesdienst um 11 Uhr.
Marine-Stationsspark: G. Oedel.

Katholische Militärgemeinde.
Pfingsten. S. Messe und Predigt um 8 Uhr.
Pfingstmontag. Hochamt um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.

1. Pfingstfesttag. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr.
Text: Joh. 14, 23—31.
Kollekte für den lutherischen Kirchenfond.
Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst im Armenhause.
2. Pfingstfesttag. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr.
Text: Joh. 3, 16—21.
Der Gottesdienst im Armenhause fällt aus.

Jahns, Pastor.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

| Datum. | Zeit. | Windrichtung (auf 100 rechnerische Barometerhöhe). | Windgeschwindigkeit (auf 100 rechnerische Barometerhöhe). | Temperatur. | | Niederschlag. | | Wasserstand. | | Witterungsbeobachtung. |
|---------|-------|--|---|-----------------|-------------------|-------------------------|----------------------------|--------------|----------|------------------------|
| | | | | Lufttemperatur. | Wassertemperatur. | der letzten 24 Stunden. | in den letzten 24 Stunden. | in Cels. | in Fohr. | |
| 15. Mai | 12.00 | 11.6 | 11.6 | 11.6 | 11.6 | 11.6 | 11.6 | 11.6 | 11.6 | 11.6 |
| 15. Mai | 18.00 | 7.0 | 7.0 | 7.0 | 7.0 | 7.0 | 7.0 | 7.0 | 7.0 | 7.0 |
| 16. Mai | 18.00 | 7.4 | 7.4 | 7.4 | 7.4 | 7.4 | 7.4 | 7.4 | 7.4 | 7.4 |

Wetterverhältnisse: 15. Mai. Am Tage Regenböden, Nachmittags ferner Donner, Nachts Wetterstille. 16. Mai. Heiß Regenböden.

Schwarze und farbige Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik von von Elten & Keuffen, Crefeld.
erster Band in jedem Waack zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewinns.

Verdingung.

Die Lieferung von 135 cbm Buhendecksteinen für Uferdammbauten auf der Insel Wangeroog soll am 25. Mai 1891, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Buhendecksteine“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0.50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 15. Mai 1891.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürgervorstehercollegiums am

Dienstag, den 19. Mai d. J., Abends 6 Uhr,

im Magistrats-Sitzungs-Saale.

Tagesordnung:

1. Kämmerer- und Sparcassen-Angelegenheiten,
2. Passagier-Fahrpreise für den Dampfer „Schwarzen“,
3. Frauenbadeanstalt,
4. Festsetzung der Breite der Kanalstr.
5. Baujachen,
6. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 15. Mai 1891.

Der Bürgervorsteher-Vorsitzender. C. J. B.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 29. auf den 30. April d. J. sind zu Eilenstede folgende Gegenstände, deren Gesamtwerth auf 13 Mk. angegeben wird, von einer Bleiche abhandeln gekommen und offenbar gestohlen worden:

1. 3 Bettlaken von feinem Leinen, gez. C. H., und zwei ungezeichnete, von grobem Leinen,
 2. eine neue und eine abgetragene Manns-Unterhose von weißem Wolstoff,
 3. zwei Frauenhemden von Hemdentuch, gez. H. F.,
 4. ein baumwollenes Frauenhemd.
- Ich ersuche um Anstellung von Nachforschungen. Nr. 355/91.

Jever, den 14. Mai 1891.

Der Amtsanwalt. Bothe.

Zu Anfang August d. J.

8000 Mark

auf durchaus sichere Hypothek anzuleihen gesucht.

Heppens, den 16. Mai 1891.

H. P. Harms.

Zu vermieten

eine Unterwohnung, best. a. 4 Räumen an schönster Lage zum 1. August.

Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

3 möblirte Zimmer mit separatem Eingang.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. August eine freundliche Unterwohnung. S. Wammen, Kopperhöden, Hauptstr.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig u. schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. u. 80 Pf. das Pfd. in Postkolli von 9 Pfd. an zuhelfen.

Ferd. Rahmstorf, Ottenen bei Hamburg.

Zu vermieten

zum 1. Juli 1 Unterwohnung.

Bant, Genossenschaftsstr. 6.

Zu vermieten

eine freundl. möbl. Stube mit separatem Eingang part. Hinterstr. 10.

Zum 1. August habe ich in Heppens eine Unterwohnung bestehend aus Stube, Schlafstube nebst Küche und Gartengrund zu vermieten.

Glogowsky, Heizer, Wühlweg 81.

Der Gartengrund kann sofort zur Benutzung übergeben werden.

1 gr. freundl. möbl. Zimmer

mit Aussicht nach der Moonstraße ist auf sofort oder später zu vermieten.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Gutes Logis

für zwei junge Leute.

J. Schulz, Bismarckstr. 23.

Logis

für zwei anständige Leute.

Lundbeck 50.

1 freundl. möblirte Stube

nach vorn, Grenzstr. 81, 1 Tr. I. auf gleich oder später zu vermieten.

Gesucht

ein Dienstmädchen zum 1. Juni.

Frau Zeitungsbaupart Schulz, Zachmannstr. 13.

Suche auf sofort

1 Kindermädchen.

welches besonders kinderlieb ist.

M. Haude, Moonstr. 93.

Gesucht

zum 1. Juni oder später ein ord. Dienstmädchen.

C. Ocker, Altestr. 17.

Zu den bevorstehenden

Festlichkeiten empfiehlt sich die erste Berliner

Damen Gesangs-Kapelle

„Augusta“

Direktion: C. Heinrichs, Berlin, Weberstraße 21.

Eine Restaurations-Bude

von 8 Meter Front und 12 Meter Länge ist zu vermieten, event. preiswerter zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Mehrere Mädchen

mit guten Zeugnissen suchen Stellung auf gleich in Privathäusern. Näh. bei Frau Buchwald, Reubr., Grenzstr. 3.

Gesucht

auf jogleich 3 Schuhmacher-Gesellen.

G. Frerichs.

Gesucht

wird auf sofort ein anständiges, junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau und zur Bedienung in der Gaststube.

Frau Rahmann's Nachb.-Bar.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen f. d. ganzen Tag.

Verl. Güterstr. 16 f.

Gesucht

eine Wirthschafterin

geheften Alters, welche perfekt kochen und dem großen Haushalt eines alleinstehenden Herrn (höheren Offiziers) selbstständig vorstehen kann, wird zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Hilfe nicht ausreichend zu Gebote. Anmeldungen mit Gehaltsansprüchen, Abschriften der Zeugnisse, wenn möglich mit Photographie, sind unter Chiffre W. S. Marktstr. 2a, Wilhelmshaven, zu senden.

Gesucht

Beste u. billigste Bezugsquelle für Feuerwerks-Körpern aller Art u. Bengal. Feuer.

Vollständig zusammengestellte Feuerwerke in geschmackvollster Ausführung zu allen Preisen.

Junghans & Kriegeskort Esslingen am Neckar.

Prohibito gratis et franco

Frische

Morcheln,

per Pfund 70 Pfg., empfiehlt

Herm. Kreibohm

(Gebr. Dirks Nachf.).

Romeine-Salat,

Kopf-

Endivien- „

Schnittlauch,

Spinat,

Radies,

Waldmeister

empfeht

Herm. Kreibohm

(Gebr. Dirks Nachf.).

Zum Ausverkauf bei Fried-

rich Hoting sind 1200 m beste Hemdentuche meterweise und auch bei ganzen Stücken sehr billig zu haben.

Ich empfehle

Elbsteine

in allen Sorten zu sehr billigen Preisen, auch bei ganz kleinen Parthien.

M. F. Tapfen.

Neue

Malta-Kartoffeln,

sowie

Matjesheringe

heute eintreffend.

Joh. Freese.

JOHANN HOFF'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier für

Brust- und Magenleidende und gegen Verdauungsstörungen.

Die ärztlichen Verordnungen der Johann Hoff'schen

Malzpräparate beweisen deren Vortrefflichkeit.

Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier, welches im hiesigen Garnisonsspital zur Verwendung kam, erwies sich als ein gutes Unterstützungsmittel für den Gellprozess; namentlich das Malzextrakt war bei den Kranken mit chronischen Brustleiden beliebt und begehrt, ebenso war die Malz-Chokolade für Reconalescenten bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein exquisitives, sehr beliebtes Nahrungsmittel.

R. R. Garnisonsspital Nr. 2, IV. Abth. 297 in Wien.

Dr. Loeffel, Ober-Stabsarzt. Dr. Portias, Stabsarzt.

Ich habe mehrfach Gelegenheit gehabt, die gute Wirkung Ihres concentrirten Malzextrakts bei mannigfachen, chronischen Leiden zu beobachten, und bin entschlossen, dasselbe bei den mir geeignet erscheinenden Kranken medizinisch in Anwendung zu bringen.

Dr. Sandel in Angermünde.

Herrn Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Herm. Kreibohm (Gebr. Dirks Nachfolger).

JOHANN HOFF's Malz-Chokolade zur Stärkung.

Cervelatwurst,

Plackwurst,

Braunschw. Mettwurst,

do. Leberwurst,

Schinken,

Nagelholz

empfeht billigst

Joh. Freese.

Kronsbeeren

mit 50 Proz. Zucker, per 1/2 Kilo

55 Pfg.,

Birkbeeren

mit 40 Proz. Zucker,

per 1/2 Kilo 60 Pfg.,

empfeht

Joh. Freese.

Beste

Speise = Kartoffeln

zum Preise von Mk. 1.80 pr. 25 Ltr. und Mk. 4.80 pr. Centner empfiehlt

Chr. Hübner,

Marktstraße 7.

Diverse eingebundene

Zeitschriften,

wie Chronik der Zeit, Illustrierte Welt, Ueber Land und Meer, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der E. d. Bl.

Salzgurken,

à Stück 5 Pfg., empfiehlt

Joh. Freese.

Empfehle:

neue Matjesheringe,

à Stück 15 Pfg.,

neue lange Kartoffeln,

à Pfund 30 Pfg.

C. J. Arnoldt.

Spargel

täglich frisch,

empfeht

Herm. Kreibohm,

Gebr. Dirks Nachf.

Zu verkaufen

ein noch gut erhaltener, starker

vierräderiger Handwagen,

derselbe kann auch als Ponywagen gebraucht werden.

J. Follerts, Stellmacher, Augustenstraße.

Empfehle:

ff. Tisch-Confect

als:

Praliné und Fondants

in 30—40 verschiedenen Sorten, ferner

gefüllte Waffeln,

Eiswaffeln,

Theewaffeln,

C A C E S

in großer Auswahl.

Herm. Kreibohm,

Gebr. Dirks Nachf.

Erwarte heute Abend

eine größere Sendung

frische Erdbeeren

und Pflirsche.

Herm. Kreibohm,

Gebr. Dirks Nachf.

Man verlange nur Hermann'sche verbesserte Original-Schwefel-Theer-

Seife, verpackte Wirkung gegen alle Hautkrankheiten. Nur echt bei

H. Lehmann, Bismarckstr.

Park- Restaurant.  Park- Restaurant.

Am 1. Pfingstfeiertage, 17. Mai 1891:

Großes Concert,

ausgeführt vom
Musikkorps der Kaiserlichen 2. Matrosen-Division.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Hochachtungsvoll

F. v. Strom.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Kaffeehaus Varel.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von
Mitgliedern des Musikkorps der 2. Matr.-Div.
Anfang Nachm. 4 Uhr.

Am 2. Pfingstfeiertage, nach dem Concerte:

B A L L.

Dörrier.

Rost's Restaurant,

Seppens.

Am ersten Pfingstfeiertage:

Großes Früh-Konzert

bei freiem Entree,

(bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Hause statt)
zu welchem freundlichst hiermit eingeladen wird.

Anfang 5 Uhr.

Speisen und Getränke in bekannter Güte. Auch halte meine
3 Kegelbahnen zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll

M. Rost.

Unsere Geschäfte und Filialen sind
an den Pfingsttagen Nachmittags von
12 Uhr an geschlossen.

**B. H. Meppen. Ed. Buss.
Bernh. Dirks. B. Grashorn.**

Volksgarten Kopperhörn.

Am 1. Pfingstfeiertage:

Grosses Concert

in meinem neu renovirten Garten,
wozu freundlichst einladet

E. Decker, vorm. Kuper.

Auch empfehle ich meine beiden Kegelbahnen
zur fleißigen Benutzung.

Restauration „Berliner Keller“.

Dem geehrten Publikum halte ich meine

Gastwirthschaft an der Königstraße
mit schattigem Garten

zum fleißigen Besuch, sowie meine

Kegelbahnen

zur gefl. Benutzung bestens empfohlen. Für gute Getränke etc. wird
stets Sorge getragen. Hochachtungsvoll

O. Breeden.

Geschäfts-Verlegung.

Berlegte mein Colonialwaaren-Geschäft von Bant nach

Wilhelmshaven, Börsenstrasse Nr. 12.

Indem ich gute und reelle Waaren bei billigster Preisstel-
lung zu liefern verspreche, bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

R. P. Bowitz Wwe.

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.,

12 Bismarckstr. 12. 12 Bismarckstr. 12.

Sommer-Herren-Anzüge, hell und mittelfarbig, elegant sitzend
von 14 Mk. an bis 45 Mk.

Hochfeine Kammgarn-Anzüge mit seidener Borte von 32 Mk.
bis 52,50 Mk.

Schöne seidene Westen von 4 Mk. an.

Sommer-Paletots in großer Auswahl von 11 Mk. bis zu den feinsten.

Knaben-Anzüge für jedes Alter in enormer Auswahl zu billigsten
Preisen empfiehlt das

Spezial-Confections-Geschäft von

Julius Schiff,

M. Philipson Nachfolger.

J. Smidt's Erfrischungs-Haus

im

Commissions-Garten.

Saison-Eröffnung.

Jeden Morgen von 5 Uhr an frische Milch. — Großartiges
kaltes Buffet. — Ausschank von hochf. St. Johanni-Bier à 0,3 Liter.
Glas 15 Pf. — Ausschank von hochf. Nürnberger Bier aus der Fabrik
v. Tucher'schen Brauerei, à 0,3 Liter-Glas 20 Pf., Berliner Weisse,
à 25 Pf., Gracher, à 25 Pf.

Specialität:

Thüringer Knackwürstchen zum Rohessen.

Dejeuners, Dinners & Soupers

werden auf vorherige Bestellung prompt ausgeführt.

NB. Meine beiden Kegelbahnen sind noch einige Abende in der Woche
frei. Die Bahnen sind in dieser Saison ganz besonders beleuchtet.

Zum fleißigen Besuche meines Etablissements lade ergebenst ein.

Johannes Smidt.

Am 1. Pfingstfeiertage:

Einweihung meiner neuen Kegelbahn

wozu ich alle Kegelreunde freundlichst einzuladen mir erlaube.

Hochachtungsvoll

M. Jürgens.

Wilhelmshöhe.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Große Tanzmusik.

Auch halte meinen schönen schattigen Garten nebst zwei
Kegelbahnen bestens empfohlen.

Es ladet freundlichst ein

R. Kemmers.

Das Führboot liegt zur gefl. Ueberfahrt bereit.

D. D.

Wiederum ist eine neue Sendung

Damenmäntel u. Jaquetts eingetroffen.

Besonders mache die verehrten Damen auf eine große Auswahl in
Umhänge, Visites, Promenades, Jaquets

aufmerksam.

Billigste Preise! Coulaute Bedienung!

Spezial-Confections-Geschäft von

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.,

12 Bismarckstrasse 12. 12 Bismarckstrasse 12.

Maitrank,

aus fr. Kräutern bereitet,
empfehlen

M. Athen,

Weinhandlung.

Messina - Apfelsinen,

sehr schöne saftige Frucht,
pr. Dqd. 1 Mk.,
empfehlen

Herm. Kreibohm,

Gebr. Dirks Nachf.

Weinlager

bringe ich angelegentlichst in Erinnerung.

Zur Saison empfehle einen sehr
preiswerthen

Bowlen-Mosel,

per Flasche 55 Pfg., bei 10 Flaschen
à 50 Pfg. excl. Glas.

Herm. Kreibohm,

Gebr. Dirks Nachf.



Wilhelmshav. Schützenverein.

Die Reparaturen

im Keller des Schützenhauses sollen
öffentlich vergeben werden am

Dienstag, den 19. Mai cr.,

Mittags 12 Uhr,

im Schützenhause zu Bant.

Bedingungen liegen beim Präsidenten,
Herrn Kaufmann Bischoff, zur Ein-
sicht aus.

Der Vorstand.

**Gemüthlichkeit
Bahn frei!**

Krankenkasse

der

vereinigten Gewerke.

Montag, den 25. Mai,

Abends 8 Uhr:

General-Versammlg.

im Lokale des Herrn Niemand.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht der Monenten über Re-
vision der Jahresrechnung.
- 2) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 3) Antrag des Kassiers über Fest-
setzung einer bestimmten Remune-
ration.
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

M. Schuchmann.

Achtung!

Hierdurch wird zur gefl. Kenntniss
gebracht, daß die Barbier- u. Friseur-
Geschäfte hierf. am **2. Pfingsttage,**
Nachm. um 3 Uhr, geschlossen werden.

Der Vorstand

d. Barbier- & Friseur-Vereinig.

Wilhelmshaven.

Musik-Schule

von

Johanna Siecke,

Mittelstraße 12.

Es können noch einige Schüle-
rinnen für Gesang- u. Klavier-
Unterricht Aufnahme finden.

Braunsch. Mettwurst,

Leberwurst,

Zungenwurst,

Sülze

empfehlen

H. Schimmelpennig.

Neue Matjesheringe,

pr. Stück 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg.,
empfehlen

Johannes Arndt,
Bant.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 5 1/2 Uhr starb
nach längerer Krankheit unser
lieber Sohn

Karl

im Alter von 7 1/2 Monaten, welches
um stillen Beileid bittend, tiefbe-
trübt zur Anzeige bringen

Bant, den 16. Mai 1891.

J. A. Daniels u. Familie.

Das am 16. April d. Js. zu
Hoboken N.-J., Nord-Amerika er-
folgte Ableben unserer Schwägerin,
Frau **Marie Detten,** verm.
Kehmann, geb. Wehring,
zeigen hiermit an

Sedan, den 16. Mai 1891.

F. L. Rehmann u. Frau.

Denen, die der verstorbenen
Wwe **Wittostki** ihre Christen-
pflichten und Liebe in der That
erfüllt haben, wolle Gott ein
reicher Vergelter sein.

Matthäi 25, 40.

Die Angehörigen.

Hierzu eine Beilage.

Unfallverhütung.

Wie in den letzten Jahren für die Arbeiter bezüglich der materiellen Folgen von Krankheit, Unfällen, Invalidität und Alter in ausgiebigster Weise gesorgt ist, so ist auch die gesellschaftliche Fürsorge darauf gerichtet gewesen, daß den das Leben und die Gesundheit der Arbeiter bedrohenden Gefahren, wie sie nun einmal mit der modernen Betriebsweise untrennbar verknüpft sind, wenigstens nach Möglichkeit vorgebeugt wird. Die Gewerbeordnung ermächtigte Bundesrath, Landeszentralbehörden und die Polizei zu Anordnungen nach dieser Richtung, die sich allerdings auf ganze Gewerbezweige, nicht aber auf einzelne Betriebe erstrecken mußten. Auf dem Gebiete der Unfallverhütung war aber noch in anderer Weise vorgegangen. Die Unfallversicherungsgesetze gaben den Berufsvereinigungen die Befugniß, Unfallverhütungsvorschriften zu erlassen, und da die Unfallversicherung nicht nur ein humanitäres sondern auch ein finanzielles Interesse an der Verminderung der Zahl der Unfälle haben, so hat die überwiegende Mehrheit derselben solche Vorschriften bereits erlassen, andere stehen im Begriff es zu thun. Man kann wohl sagen, daß in allerhöchster Zeit es für sämtliche Berufsvereinigungen, in denen die Unfallgefahr eine beträchtliche ist, solche Unfallverhütungsvorschriften geben wird. So angenehm es nun für die Arbeiter ist, in der umfangreichsten Weise und auf verschiedenen Wegen für ihre Gesundheit gesorgt zu werden, so unangenehm konnte die nebeneinander hergehende Kompetenz verschiedener Faktoren zur Regelung der Unfallverhütung den Arbeitgebern werden. Denn es gab auch nicht die kleinste Bestimmung über den Austrag eines eventuell ausbrechenden Kompetenzkonfliktes. Hätte der Arbeitgeber eine Vorrichtung zur Unfallverhütung auf Geheiß seiner Berufsvereinigungen vorgenommen gehabt und wäre hinterher der Bundesrath und die Landeszentralbehörde gekommen und hätte eine dem geradezu entgegengesetzte Vorschrift erlassen, so hätte der Arbeitgeber auch die letztere befolgen müssen. Er war somit gewissermaßen zwischen zwei Feuer genommen und damit in eine keineswegs gemüthliche Lage gebracht. Die Situation drohte noch kritischer zu werden, als in der dem Reichstage seitens der verbündeten Regierungen vorgelegten Gewerbeordnungsnovelle den Polizeibehörden die Vollmacht gegeben war, auch für Einzelbetriebe Unfallverhütungsvorschriften zu treffen, ohne daß auch nur mit einem Worte des Zweinverwahrens der Kompetenzen der verschiedenen auf diesem Gebiete zuständigen Organe gedacht war. Wir haben seitherzeit nicht verfehlt, auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche dadurch den Arbeitgebern erwachsen könnten und wiederholt auf Abhilfe gedungen, sowie Maßnahmen hierzu vorgeschlagen. Noch in letzter Stunde hat der Reichstag unserer Forderung wenigstens in etwas Rechnung getragen. Die Möglichkeit des Kompetenzkonfliktes zwar ist nicht aus der Welt geschafft, es ist aber wenigstens bestimmt worden, daß die Vorstände der Berufsvereinigungen, falls die Anordnungen der Polizei sich mit den Berufsvereinigungsstellen in Widerspruch setzen, das Beschwerderecht an die höhere Verwaltungs- bezw. die Landeszentralbehörde haben. Dadurch ist erreicht, einmal daß die Polizeibehörden sich die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsvereinigungen ansehen werden, ehe sie mit Anordnungen vorgehen, und sodann, daß sie nicht ohne Weiteres mit den letzteren in Widerspruch setzen werden, weil sie zwei Revisionsinstanzen über sich haben. Es ist damit ja nicht das Ziel erreicht, das wir im Auge hatten, als wir eine Regelung der Kompetenzen von Bundesrath, Landeszentralbehörden und Polizei mit ihren Ausführungsbeamten, den Fabrikinspektoren, auf der einen Seite und von Berufsvereinigungen mit den sog. Beauftragten auf der anderen veranlaßten. Aber es ist wenigstens der krafftesten Willkür vorgebeugt. Nach Lage der Verhältnisse wird man sich damit vorläufig zufriedengeben müssen.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

Dicht unter dem Fenster stand Hannah im Gespräch mit einem roh aussehenden Mann mittleren Alters, die nicht ungeschönen Gesichtszüge des Fremden war durch Ausschweifungen aller Art entstellt und trugen den Stempel der Gemeinheit, die Gestalt war die eines Athleten und die Augen hatten einen finsternen Ausdruck.

„Das ich eine Närrin wäre“, lachte Hannah spöttlich, als Erwiderung auf die letzten Worte des Mannes, „meinst Du wirklich, ich trüge das kostbare Papier mit mir herum? Nein — so abern bin ich nicht, hundertmal habe ich das werthvolle Dokument in einem anderen Versteck geborgen — es schien mir immer nicht sicher genug verwahrt. — Der alte General darf nicht knausern, denn um einer Lumperei willen mag ich die Sünde nicht begangen haben. Ich war eine ehrliche Frau, bis die Verführung an mich herantrat und seitdem kann ich keinem Menschen mehr frei ins Gesicht blicken.“

„Nah, Tante Hannah — wer wird die Sache so schwer nehmen? Was mich betrifft, so habe ich noch ganz andere Sachen auf dem Gewissen und ich scheere mich nicht darum. Aber wenn Du mir hilfst und es mir glückt, das hochmüthige Ding, die Minnie, in meine Gewalt zu bekommen, sollst Du mit mir zufrieden sein, das verspreche ich Dir.“

„Schweig! mir von Deiner Minnie, ich mag nichts von ihr hören.“

„Aber ich will von ihr hören — ich muß wissen, wo sie ist! Ach, wenn Du wüßtest, Tante Hannah, wie ich sie geliebt habe! — Ich hätte den Staub unter ihren Füßen küssen können und daß sie nichts von mir wissen wollte, trieb mich fast zum Wahnsinn. — O, und sie hat mich auch geliebt, wäre jener Laffe, jener Student, nicht zwischen uns getreten, dann hätte sie sicher meiner Bewerbung Gehör geschenkt, aber der Glanz der Zukunft blendete sie und so folgte sie ihm. So sehr ich sie einst geliebt, so sehr hasse ich sie jetzt, ich schwur ihr Rache und sie soll dieselbe fühlen. — Kurz, nachdem ihr Kind geboren war, verlor ich ihre Spur und so suchte ich sie zu vergessen und begab mich nach Ruba. Hätte ich nur Deinen Brief eher erhalten — wo ist denn Minnie jetzt!“

„Ja, das weiß ich nicht genau, ich glaube indeß, daß sie in Europa lebt. Die Briefe für sie werden immer an einen Adressaten in Newyork gerandt, damit er sie besorge, ich habe mir alle Mühe gegeben, ihre Adresse in Erfahrung zu bringen, aber umsonst — sie sind mir zu schlau.“

„Weshalb fragst Du denn das Kind nicht aus?“

„Als ob ich das nicht längst gethan hätte, aber die kleine Bege schmeigt wie das Gras und wenn sie nicht sprechen will, gelingt es Keinem, ihren Starrsinn zu brechen.“

„Um — wo ist das Dokument verborgen?“

„Hier auf dem Kirchhof — die Todten sind zuverlässigere Güter als die Lebenden.“

„Unfönn — die Feuchtigkeith und der Moder haben das Papier gewiß längst unbrauchbar gemacht.“

„Na, Peter — Du scheinst Dich auch für klüger zu halten, als andere Leute, meinst Du, ich wüßte nicht, wie man Papier vor Feuchtigkeith schützt? Es ist in Wachsleinwand gehüllt und ruht in einem mit Watte gepolsterten Zinntäschchen. Ich habe mich übrigens vor etlichen Wochen davon überzeugt, daß mein kostbarer Schatz noch unversehrt ist.“

„So zeige mir doch wenigstens einmal das Dokument, Tante Hannah.“

„Jetzt — am helllichten Tage? Unfönn, Peter — wenn man uns sähe, wäre Alles verloren. Ueberdies wird's sehr bald ein Gewitter geben, es hat schon mehrmals gedonnert und wenn das Wetter losbricht, ist's kein Kinderpiel, darauf kannst Du Dich verlassen — dort im Westen die Wolken sind schwarz wie Tinte. Vielleicht kann ich aber im Laufe der Nacht, wenn das Wetter vorbei ist, Deinen Wunsch befriedigen, gegen 3 Uhr ist's mondhell und falls im Hause Alles still bleibt, schleiche ich mich hinaus und grabe meinen Schatz aus. Weicht Du, Peter, daß mir bei der ganzen Sache gar nicht wohl zu Muthe ist? Wenn ich's nochmal zu thun hätte, kümmerte ich mich den Teufel um die Geschlichte, aber gefehlen ist gefehlen und je eher ich mir die Sache aus dem Kopfe schlagen kann, um so lieber soll mir's sein.“

Sobald Du das Dokument gesehen hast — merke wohl auf, Du sollst's einstimmen nur sehen, magst Du dem alten General Bericht erstatten und wenn er brav zahlt — mag er das Papier haben. Morgen früh, gegen 7 Uhr, hole ich die Milch, warte hinter dem Gartenthor auf mich, damit ich Dir das Dokument zeigen kann. Was aus Minnie wird, ist mir gleichgültig, soge das für, daß der Alte tüchtig zahlt. Die Hälfte des Geldes ist Dein Eigenthum, mein Theil soll mir meine alten Tage erleichtern. Ich habe Frau Lindjag gestern mitgetheilt, daß ich im nächsten Monat gehen wolle, der Dienst ist mir zu beschwerlich und meine Schwester will mich gern in ihre Familie aufnehmen. Aber ich muß jetzt fort, Peter — leh wohl bis morgen früh.“

„Guten Abend, Tante; ich hätte so gern Minnie's Kind gesehen, aber am Ende ist es besser, wenn ich's lasse — sie sieht gewiß ihrer Mutter ähnlich und ihr Anblick würde mich am Ende anderen Sinnes machen.“

Es ward still unter dem Fenster und als Regina hinausblökte, sah sie Hannah neben einer prächtigen Trauerweide auf dem Kirchhof stehen und spähende Blicke nach allen Richtungen werfen — vermuthlich lag das kostbare Dokument hier versteckt. Endlich schritt Hannah langsam weiter und Regina suchte sich das, was sie vernommen, zurecht zu legen.

„Ohne Zweifel bin ich das Kind, von dem sie sprechen“, meinte sie nachdenklich, „oft genug schon hat Hannah versucht, mich auszuforschen. Ob Minnie meine Mama ist? Aber sie heißt doch nicht so — sie heißt Olivia Orme und jener gewöhnlich aussehende Mensch kann doch unmöglich meine schöne stolze Mutter geliebt haben. — Offenbar liegt hier ein Irrthum vor, Mama schrieb mir einmal, sie habe viele Feinde — ob dieser Peter einer derselben ist? Aber er soll ihr kein Haar krümmen — die Verhehlung selbst hat mich hierher geführt, damit ich das Gespräch der Weiden belausche! — Wenn ich nur wüßte, ob Mama auch Minnie heißt — aber nein — nie und nimmer würde sie diesen Menschen in ihrer Nähe geduldet, geschweige denn ihn geliebt haben!“

Der Gedanke an Hannah's Unredlichkeit und Zweigigkeit war für Regina höchst unheimlich. Erst gestern hatte sie gehört, wie Frau Lindjag mit ihrem Bruder von der Treue und Anhänglichkeit der Alten gesprochen und Thränen vergossen hatte bei dem Gedanken, die langjährige Dienerin und Vertraute missen zu sollen. — Und nun lag's doch klar am Tage, daß Hannah unredlich war, sie hatte ein Dokument gestohlen und ein alter General wollte ihr dasselbe abkaufen! Wer würde benachtheiligt, wenn der General das Papier erhielt und wie hieß derselbe?

Um ihren qualenden Gedanken zu entgehen, begab sich Regina auf die Empore und setzte sich an die Orgel, kaum hatte sie jedoch die erste Taste angeschlagen, als Ujaz, der seiner Herrin getreulich gefolgt war, jämmerlich zu heulen begann und zugleich ward es so auffallend dunkel in der Kirche, daß Regina erschrocken und an Hannah's Prophezeihung von dem Gewitter dachte. Hastig aufspringend, beschloß sie nach Hause zu gehen, in diesem Augenblick fuhr ein blendender Strahl durch die Finsterniß und ein prasselnder, dröhnender Schlag folgte.

Dann begann ein Heulen und Pfeifen, als ob der jüngste Tag hereingebrochen sei, die zu den Kirchenfenstern hereinströmenden alten Bäume ächzten und krachten und es erschien Regina, als ob das Grundgebölle der Kirche bebte. — Regina eilte, das Schiff der Kirche zu erreichen, unaufhörlich zuckten die Blitze, grölle der Donner, heulte der Sturm, jetzt erschien alles in Flammen getaucht — Regina schloß die Augen vor der blendenden Helle, trat fehl und stürzte mit einem leisen Schrei die Stufen hinab!

Eine Welle lag sie halb betäubt auf den Steinfliesen des Bodens, aber das angstvolle Winseln des Hundes, der sich seit an sie schmeigte, brachte sie wieder zur Besinnung und sich mühsam aufrichtend, sagte sie halb lachend:

„Schäme Dich, Ujaz — wie magst Du so furchtsam sein!“

Gleich darauf stieß indeß das Kind einen Schmerzensschrei aus; sie mußte sich im Fallen den linken Fuß beschädigt haben, denn sie vermochte nicht, mit demselben aufzutreten. Nechzend und stöhnend kroch Regina weiter, dem Ausgang zu, aber sie konnte denselben nicht erreichen und an den Stufen des Altars brach sie bitterlich schluchzend zusammen. Ujaz lag neben dem Mädchen und leckte ihr Gesicht und Hände; plötzlich ertönte ein lautes donnerähnliches Krachen und Prasseln und Regina glaubte nicht anders, als die Kirche stürze über ihr zusammen! Laut aufweinend rief sie: „Gott — laß mich sterben — laß mich meine Mutter wiedersehen“ und dann sank sie in tiefe Ohnmacht.

Als sie erwachte, war es dunkel um sie her: die Gewalt des Sturmes schien gedrohen, oder ein strömender Regen brachte erstickende Kühle und in weiter Ferne klang noch das dumpfe Grollen des Donners. Ujaz hatte neben seiner jungen Herrin Wache gehalten; als Regina jetzt den Arm um seinen zottigen Hals legte, wußte er sich vor Entzücken kaum zu lassen und plötzlich schoß dem hilflos daliegenden Mädchen ein tröstlicher Gedanke durch den Kopf.

„Geh, Ujaz“, sagte sie schmeichelnd, „geh und hole Hilfe; geh — rufe Percy!“

Offenbar hatte Ujaz verstanden, was von ihm verlangt wurde, denn er rannte eilig dem Hauptportal zu; plötzlich indeß hörte Regina ihn ein kurzes scharfes Gebell ausstoßen und sie konnte das Thier genugsam, um zu wissen, daß Ujaz die Pforte geschlossen gefunden — so bellte er stets, wenn er Einlaß begehrte,

oder ins Freie wollte. Vermuthlich hatte der Sturm die Thür zugejagt und so machte sich Regina mit dem Gedanken vertraut, die Nacht in der Kirche zubringen zu müssen.

Aber Ujaz zeigte sich der Situation völlig gewachsen; nachdem er mehrmals in dem dunklen Raum hin- und hergerannt war und durch Wellen sein Mißfallen über die geschlossene Thür kundgethan hatte, nahm er einen Anlauf und sprang zum Fenster hinaus — Regina sah die weiße Gestalt in der Höhlung des Fensters verschwinden und wußte, daß jetzt die Hälfte nicht mehr fern sei. Wirklich dauerte es gar nicht länger, bis sie des Hundes lautes Gebell unter dem Fenster vernahm und gleich darauf klang es angitvoll durch die Finsterniß und Stille:

„Regina — Regina — wo bist Du — gib Antwort!“

„Hier, Percy“, rief Regina so laut sie vermochte, „in der Kirche!“

„Gedulb — ich komme“, tönte es zurück und zwar klang Percy Lindjag's Stimme durch dasselbe Fenster, welches Ujaz benutzt hatte, um die Kirche zu verlassen.

„Wie seltsam, daß Percy nicht durch die Thür kommt“, dachte Regina bei sich, als sie deutlich vernahm, daß der junge Mann sich bemühte, im Sprung das Fenstergesims zu erreichen. Es wollte ihm aber nicht glücken; er rief Regina zu, sie möge sich noch eine kleine Welle gedulden und eilte davon, während Ujaz unter dem Fenster hielt und durch beständiges Gebell Regina von diesem Umstand in Kenntniß zu setzen suchte.

Endlich fiel der Strahl einer Laterne durch's Fenster in die Kirche und Regina erkannte Percy Lindjag's Gestalt. Offenbar hatte der junge Mann eine Leiter geholt und mit Hilfe derselben die Fensterbrüftung erreicht; jetzt sprang Ujaz, der vermuthlich denselben Weg benutzt hatte, ins Innere der Kirche und begrüßte Regina mit stürmischer Freude; Percy folgte dem Hunde mit der Laterne in der Hand und neben Regina niederkniend, fragte er bestürzt:

„Regina — was fehlt Dir, bist Du verletzt?“

„Ach — es ist nicht schlimm — ich kann nur nicht auf den linken Fuß treten“, entgegnete Regina leise, „ich bin auf der Treppe gefallen.“

„Und Du weißt nicht, was geschehen ist, daß Du wie durch ein Wunder dem Tode entronnen bist?“ fragte Percy Lindjag in tiefer Bewegung, während er den Arm schützend um Regina legte.

„Nein, Percy — so sprich doch“, sagte Regina zitternd.

„Der Glockenthurm ist eingestürzt und die Trümmer haben die eine Hälfte der Kirche völlig verschüttet — das Portal ist ein großer Trümmerhaufen, deshalb mußte ich erst eine Leiter holen und durch's Fenster steigen. Im Pfarrhause war Alles in Verzweiflung, als das Wetter losbrach und Du nirgends zu finden wart; die Mutter und der Onkel hofften, Du seiest in einem Nachbarhause geborgen und sobald das Wetter nachließ, eilte ich davon, um Dich zu suchen. Aber Niemand wollte Dich gesehen haben und die Befürchtung, Du mögest in der Kirche Schutz gesucht haben und dort verschüttet worden sein, brachte mich fast um den Verstand. Da kam Ujaz und nun wußte ich, wo ich Dich zu suchen hatte — Gottlob, daß Du außer Deinem verletzten Fuße keinen Schaden erlitten hast. Wo bist Du denn gefallen, Regina?“

Bermitteltes.

Eine Erbschaft erregt in Danzig Aufsehen. Kürzlich starb ganz unerwartet der Oberaufseher des städtischen Stechenhauses, Grabowski, ohne ein Testament zu hinterlassen. Er war Junggeselle, hatte ein jährliches Gehalt von 2100 Mk., lebte sehr sparsam und machte auch Geldgeschäfte verschiedener Art. Nach seinem Tode wurde in seiner Wohnung an einem abgelegenen Orte die Summe von 63 000 Mk. in Werthpapieren, sowie eine Anzahl werthvoller Pfandstücke aufgefunden. Da G., der außer der Ehe geboren war, legitime Erben nicht besitzt, so hat die Stadt bis zur endgültigen Regulirung der Erbschaft die Verwaltung des Vermögens übernommen.

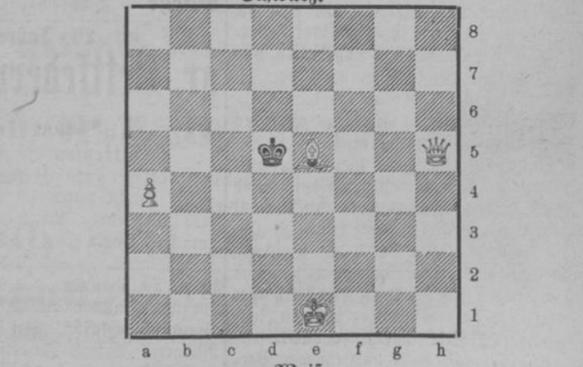
(In der Prüfung der höheren Töchterschule.) Lehrer: „Geben Sie mir doch einmal kurz an, was Sie von der alten Geschicht wissen!“ — Höhere Tochter: „Sie bleibt ewig neu, und wenn sie just passirt, dem bricht das Herz entzwei!“

Litterarisches.

Zur Sec. Herausgegeben von Vizeadmiral v. Genl. Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. (vormals J. F. Richter) in Hamburg, Hg. 14-16. In diesen drei Lieferungen des von uns schon mehrfach empfohlenen nationalen Prechtwerkes erzählt der Leser Alles, was dem Laien über den komplizirten Mechanismus der Schiffsdampfmotoren zu wissen von Interesse ist. Von dem ersten im Jahre 1788 in England angefertigten bescheidenen Versuch, die Dampfkraft in den Dienst der Schiffahrt zu stellen bis zur jetzigen Vollkommenheit der Maschinen unserer Kriegs- und Schnelldampfer leitet uns des Verfassers kundige Hand durch alle Entwicklungsstufen der die Schiffahrt betreffenden Erfindung. Trotz der vielen technischen Einzelheiten ist der Dampfmaschine gewidmete Abschnitt des Werkes im höchsten Grade lesenswerth. Von dem in reicher Anzahl beigegebenen Abbildungen läßt sich nur Gutes sagen; in sehr sauber nach einer Handszeichnung unseres Kaisers ausgeführter Holzchnitt, ein englisches Panzerthurnschiff darstellend, sei besonders hervorgehoben.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 50. Von R. Slawit in Teschen. Schwarz.



Mat in vier Zügen. (4+1)

Mittheilungen.

In dem telegraphischen Korrespondenzkampf zwischen den beiden großen Schachmeistern Steinitz-Newport und Tschigorin-St. Petersburg, welcher zur Erprobung zweier von Steinitz neu eingeführter Züge im Evansgambit, sowie im Zweipringerspiel im Nachzuge ausgefochten wurde, hat Steinitz beide Partien als verloren aufgegeben. Die beiden tragischen Züge wurden übrigens von fast allen Autoritäten gleich nach B kammtgabe derselben als mangelhaft verworfen.

Serpelizei-Verordnung,
betreffend

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns u. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schließgebiet.
Die diesjährige zweite Schließübung mit 3,7 cm Revolver-Kanonen und dem Revolver-Genehr auf der Jade von Bord S. M. Tender „Gay“, dem Torpedoboot bzw. der Dampfmaschine findet in der zweiten Hälfte des Monats Mai und im Monat Juni statt.

Die Schelben, nach denen geschossen wird, sind in der Jade westlich von Zappen-Sand in 9-11 m Wassertiefe verankert. Die Schürung ist N durch O bis S zu W.
Die Übungsfläche umfasst das Barelief Tief und liegt zwischen den Beilungen Arngast WSW und Tonne 23.

Das Gebiet kennzeichnet sich durch die Scheiben und dadurch, daß der schließende Tender, welcher an den Scheiben auf- und niederfährt, im Mast eine rote Flagge führt. Das Fahrwasser westlich vom schließenden Fahrzeug ist für den Verkehr frei.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichs-Kriegshäfen vom 19. Juni 1883 - N. G. B. Fol. 105 Nr. 1497 - das Passiren, Kreuzen, Ankern u. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet, so lange die rote Flagge vom Tender „Gay“ bzw. Torpedoboot gezeigt ist, bis zu dem oben bezeichneten Termin verboten. An Stelle besonderer Polizeiboote ist der schließende Tender, das Torpedoboot bzw. die Dampfmaschine zur Durchführung des erlassenen Verbotes bestimmt und ist deren Anordnungen unbedingt Folge zu leisten. Auch sind die vom Tender „Gay“, vom Torpedoboot oder von der Küste durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des oben zitierten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.
Wilhelmshaven, den 8. März 1891.

gez. **Vaschen,**

Vize-Admiral und Stations-Chef.
Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniss.
Wilhelmshaven, den 2. April 1891.

Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.

Serpelizei-Verordnung,
betreffend

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns u. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Mtnengebiet.

Die diesjährige Mtnenübung der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung auf der Jade findet vom 1. Juni bis 22. Aug. statt und zwar täglich von Hellwerden bis Dunkelwerden.

Das Übungsgebiet ist wie folgt begrenzt:

Ostlich durch zwei, innerhalb der Fahrinne, 30 m querab von Tonne Y und Z, ausgelegte gelbe Faßtonnen mit rothen Fähnchen.

Westlich durch die Wattgrenze.
Nördlich durch eine Linie von der nördlichen gelben Faßtonne bis zum Seppenser Steil.

Südlich durch eine Linie von den alten Wollen nach der südlichsten Faßtonne mit rothen Fähnchen.

Das Übungsgebiet kennzeichnet sich außerdem dadurch, daß in der Regel nordwärts oder südwärts derselben ein Mtnenprahm mit je 4 Labemasten und einem Signalmast verankert ist.
Die beiden das Übungsgebiet in östlicher Richtung begrenzenden gelben Faßtonnen mit Toppzacken sind von den Fahrzeugen, welche auslaufen, an Bord, beim Einlaufen an Steuerbord zu lassen.

Während der Zeit vom 23. Aug. bis 12. Sept. wird bei Genus-Bank-Feuerschiff eine Mtnenübung abgehalten und von Seiten des Kommandos der II. Matrosenartillerie-Abtheilung dort durchkommenden Schiffen für das Passiren Anweisung gegeben werden.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betr. die Reichs-Kriegshäfen vom 19. Juni 1883, N. G. B. Fol. 105, Nr. 1497, das Passiren, Kreuzen, Ankern u. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Übungsgebiet bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkt (12. September) verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots sind die meistens auf der Jade sich aufhaltenden Mtnenleger bestimmt. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von Land aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.
Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2

des vorbezeichneten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.
Wilhelmshaven, 15. April 1891.
In Abwesenheit des Stationschefs.

(gez.) **Thomßen,**
Kontré-Admiral und Inspekteur
der Marine-Artillerie.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniss.
Wilhelmshaven, den 4. Mai 1891.

Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, den 19. Mai d. Js., Vormittags 10 1/2 Uhr,** sollen in hiesigen Proviant-Magazin **774** Sac für Martinezwede nicht mehr verwendbares unzerzolltes **Weizenhartbrod** im Gesamtgewicht von **35140 kg** öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden. Etwaige schriftliche Offerten werden bis zum Beginn der Verkaufsverhandlungen entgegen genommen.
Wilhelmshaven, den 15. April 1891.

Kaiserl. Verpflegungs-Amt der
Marine-Station der Nordsee.

Bekanntmachung.

Nachdem über die Geschäftstätigkeit von Gefindemählern wiederum Klage geführt worden ist, mache ich darauf aufmerksam, daß nach dem hierunter abgedruckten § 293 des Polizei-Strafgesetzes vom 25. Mai 1847 Strafbarekeit der Gefindevermiether eintritt, in Fällen, in welchen dieselben noch in fester Stellung befindliche Diensthoten im Hause der Herrschaft aufsuchen und ihnen andere Stellen anbieten.
Etwaige Zuwiderhandlungen sind den Beamten anzuzeigen.
Wilhelmshaven, 11. Mai 1891.

Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.

§ 293. Wer einen in fremdem Dienste stehenden Diensthoten, Handwerksgehilfen oder Gehülften zur Aufgabe des Dienstes und Annahme eines anderen verleitet oder zu verleiten sucht, verurtheilt Geldbuße bis zu fünf Thalern.

Immobilienverkauf.

Ein zu **Neubremen** an der Grenzstraße belegenes, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, fast neues

Wohnhaus

mit großer Einfahrt beim Hause, steht unter meiner Nachweisung billig zu verkaufen. Etwa die Hälfte des Kaufpreises kann gegen übliche Zinsen in dem Immobile stehen bleiben.
Wilhelmshaven, im Mai 1891.

Pundsack,
Rechnungssteller.

Peiffer & Diller's
Höchste Auszeichnung.
Goldene Medaille.
Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
Überall vorräthig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
General-Vertretung: **Berley & Wiehe** in Hannover.

Das seit **20 Jahren** bestehende

gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd. vorzügl. Sorte " 1,20 " " " Halbdaunen " 1,50 " " " prima Halbdaunen " 1,80 " " " vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk. Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, und Pfühl, garantirt federdicht, fertig genäht nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk.

Zu vermietthen

zum 1. August in der 2. Etage eine Wohnung von 4 Räumen nebst Zubehör.
E. Meyer, verl. Moonstr. 5.

**Uebernehme Bestellungen auf
Glasschilder**

in jeder Ausführung zu den billigsten Preisen.

Joh. Focken,
Rothes Schloß.

Nähmaschinen

sind in großer Auswahl wieder eingetroffen, welche zu bekannten billigen Preisen abgebe.

J. Niemeyer,
Uhrmacher,
Bismarckstraße 14.

34 Pfg.
kostet pro Juni die täglich in 8 gr. Foliosseiten erscheinende **Berliner Morgen-Zeitung** nebst täglichem Familienblatt bei allen Postämtern oder Landbriefträgern. Probenummern gratis.

**Flüssige
Aufbürst-Farbe**

zum Ueberbürsten verblühener Kleider- und Möbelstoffe, in Flaschen à 1/4 Liter zu 25 Pf.

Terpentin-Bohner-Masse

für Möbel, gestrichene und Parquet-Fußböden in Originalpackung mit der Fabrikmarke - ein Schiff - in den Drogenhandlungen von **C. Gutmacher und Rich. Lehmann.**

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREIS.
Goldene Medaille - Weltausstellung Paris 1889.

Weißwein - Flaschen

kaufst jedes Quantum
Ludw. Janssen.

Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des „Tageblattes“.
Th. Süß,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Paris 1889 goldene Medaille.

500 Mark in Gold.
wenn **Crème Grolsch** nicht alle Hautunreinheiten, als Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Aknerie etc. beseitigt u. den Teint bis ins Alter hindurch weiß und jugendlich erhält. Keine Schminke. Preis Mk. 1,20. Man verpreise gekrönt die „Crème Grolsch“, Abmähnungen giebt.
Savon Grolsch, dazu gehörige Seife 80 Pfg.
Grolsch's Hair Milk, das beste Haarfärbemittel der Welt! 1/2 Liter Mk. 2. - und Mk. 4. -
Hauptdepôt **J. Grolsch, Brünn.**
Zu haben in allen besseren Handlungen.
Wilhelmshaven: **Hugo Lüdike,** Drogerie, **Rich. Lehmann,** Drogerie.

Gesucht

zu sofort oder zum 1. Juni ein **fixer Knecht** für mein Delikatesse-Geschäft. Anfangslohn 200 Mk., event. steigend bis 300 Mk.
C. G. Vars, Oldenburg, Innerer Damm.

Zu vermietthen

Auf sofort oder zum 1. Juni habe ich noch mehrere **Wohnungen** in Bant und Neubremen zu vermietthen.
G. Schwitters, Bant.

Königl. Bad Deynhausen.

Station der Linien Berlin-Köln und Söine-Bienenburg. Schnellzüge vom 1. Mai ab. Badezeit vom 1. Mai bis Ende Oktober. Naturwarme, kohlensäure Zobermalbäder; kohlensäurefreie Soolbäder aus jod- und lithiumhaltigen kräftigen Soolquellen; Sool-Inhalatorium; Douchen; Bellenbäder; Gradirluft; Massiren, Elektrifiziren; orthopädisch-gymnastisches Institut. Bewährt geg u. Erkrankungen der Nerven, des Gehirns u. des Rückenmarks, gegen Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Herzkrankheiten. Scrofuloze, Anämie, chronische Gelenk-Entzündungen, Frauenkrankheiten u. s. w. Bade- u. sonstige Einrichtungen I. Ranges. Große Kurpelle (35 Mitglieder). Offizielles Wohnungs- u. Nachweisungs-Bureau im Kurgarten. Prospekte gratis.

Königl. Bade-Verwaltung.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
BREMEN nach
Newyork Ostasien Südamerika
Baltimore Australien La Plata
Nähere Auskunft erteilt:
Der Vorstand.

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. K. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet - erhöht die Verdaulichkeit der Milch. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/4 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf.

Unterrichts-Institut in Filigran-Arbeit
hier selbst auf kurze Zeit.

Herstellung von Uhr- und Halsketten, Armbändern, Brochen, Haar- und Ballschmuck, Kleiderreinsäßen, Verzierungen an Wand- und Büropantafeln, Sophatüfen etc., nebst Blumenkörbchen aus farbigem Draht und Wolle gefertigt.
Zielge hiermit an, daß ich hier selbst einen Unterricht in Filigran-Arbeit eröffnen habe und lade die geehrten Damen zur Benützung derselben in meiner Wohnung bei Herrn Restaurateur **Meyer,** Rothes Schloß, 2. Etage, ergebenst ein.
Die Arbeit ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst leicht zu erlernen, selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden Schmuck und Ketten herstellen. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten beträgt für Damen Mk. 1,50, für Kinder Mk. 1 und steht es jeder ständigen Schülerin frei, so lange zu kommen, bis sie sich die Fertigkeit zur selbstständigen Herstellung der Filigran-Arbeit angeeignet hat. Das Material dazu ist sehr billig und ist dadurch Jedem die Gelegenheit geboten, die schönsten Geschenke herzustellen. Unterrichtsstunden täglich Morgens 8-12, Nachmittags 2-7 Uhr; für Damen, die Tags über keine Zeit haben, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Abends von 8-10 Uhr. - Herr **J. G. Müller,** Buchbinder, Moonstraße, hat die Güte, mir in seinem Schaufenster die Ausstellung einer kleinen Auswahl in Schmuck nebst Blumenkörbchen zu gestatten.

Josepha Theben.

Bremen 1890. Höchste Auszeichnungen! Berlin 1891.
Surmann's
Java-Kaffees,
nach besonderer Methode gebrannt, bedeutend sparsamer im Gebrauch, aromatischer und kräftiger, wie andere Kaffees.
Meine Kaffees erfreuten sich während der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen 1890, wo einen Kaffee-Ausshank in der Maschinenhalle hatt, allgemeiner Anerkennung und Beliebtheit.
Vorräthig in 1/4 Ko.-Packeten à 75, 80, 90 und 100 Pfg. in Wilhelmshaven in sämtlichen besseren Delikatesse- und Kolonialwaaren-Geschäften.
Johs. Surmann,
Dampf-Kaffee-Brennerei,
Bremen.

Detaillisten!

Eine alte bedeutende sächsische **Trikotagen- und Strumpfweberei** beabsichtigt am hiesigen Orte eine **Verkaufsstelle** ihrer Fabrikate zu errichten und leihet einem **soliden angesehenen Detailisten,** welcher in guter Lage wohnt, auf mehrere Jahre zu **sehr constanten Bedingungen** in **Kommission** zu geben. Interessanten - auch wenn sie obige Artikel seither nicht führten - werden gebeten, ihre Gesuche unter **W 1926** an **Saafenstein & Fogler A.-G. Chemnitz** einzusenden.

Original-Theerschwefelseife

von **Bergmann & Co.,** Berlin u. Frkf. a. M. Allein echtes und ältestes Fabrikat in Deutschland, garantirt weiß schäumend u. nicht schmutzend anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Flechten, Finnen, N. Flecke, Hautjucken etc., à St. 50 Pfg. bei **W. S. Neuten.**

Ein möbl. Bimmer

zu vermietthen in der Nähe der Post. Zu erfragen **Rafertstr. 3, oben.**

Sämtliche Gummi-Artikel

J. Kantorowicz, Berlin, Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

Suche

50-60 Erdarbeiter
für Locomotivbetrieb beim Kanalbau zu **Wosleshöhe.**
H. Lieke, Oldenburg.

Ich suche sofort einen mit guten Schul-Kenntnissen und schöner Handschrift versehenen **jungen Mann** als Lehrling für mein Comptoir.

Th. Süß,
Buchdruckerei.

Auf sofort fleißige Leute (vorzugsweise Frauen und nicht mehr schulfähige Kinder) finden beim **Sortbesehen** gegen hohen **Accordlohn** dauernde Beschäftigung.
Ruschmann u. Co.

Kleiderstoffe,

Neuheiten der Saison.
Größte Auswahl.
Reinwoll. Beige Vigoureux
mit Eiertreifen, Meter 1 Mt.
Schlichtfarb. reinw. Croisé
in 25 verschiedenen modernen Farben,
Meter 1 Mt.

Doppelbr. hellwoll. Schotten
Meter 65 Pfg.

Wilk. Baumann,
Bismarckstraße 3.

Hohelegante
Sommer-Neuheiten in
Damen-Fichus
trafen ein.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Herren-Damen-u. Bettwäsche,
Monogramme und alle Hand-
arbeiten werden bei mir so sauber
und billig angefertigt, wie bei keiner
Konkurrenz. Probearbeiten werden ge-
liefert, ohne Risiko der wertigen Auftrag-
geber.

J. Evers, Bant,
Wäsche- und Aussteuer-Fabrik.

Oberhemden,
à 3,50, 4, —
4,50 und 5, — Mt.
unübertroffen in Halt-
barkeit u. tadellosem
Sit. Einsätze fein
Leinen vierfach,
Seitentelle doppelt,
Hals- u. Handpfeifen
Bach Leinen.

Kragen und Manschetten
in den neuesten Facons,
Taschentücher, Nachthemden,
Chemisettes, Trikotagen, Kravatten.
Probierend liefern vorher.

Louis Possiel,
Roonstraße 84.
Reparaturen gut und billig.

Vorzügl. Samos-Wein
à Fl. 1,25 Mt.

vorzüglicher Malaga,
für Kranke empfehlenswerth,
à Fl. 1,50 Mt.

vorzüglich. Madeira,
à Fl. 1,75 Mt.

vorzüglicher alter abgelagerter
Portwein,
für Kranke besonders em-
pfehlenswerth,
à Fl. 2,50 und 2 Mt., exkl. Glas.

W. Wollermann,
Banterstraße 1.

Lager komplet
fertiger Särge.
Th. Popken.

Selbstverschaidete Schwäche
der Männer, Pollut., sämtl. Ge-
schlechtskrankh. heilt sicher n. 25-
jahr. Erfahr. Dr. Wenkel, nicht
approbierter Arzt, Hamburg, Seiler-
straße 27 I. Answ. brieflich.

Kronsbeeren
eingelocht mit 75% Zuderzusatz,
à Pfund 50 Pfg.,
bei Abnahme von mehreren Pfunden
à Pfund 40 Pfg.

W. Wollermann.

Einen Bestand
Buckskins

zu eleganten Bekleidern,
teiler Werth Meter 9 Mt., verkaufe
Meter mit

5 Mark.
Wilk. Baumann,
Bismarckstraße 3.

Sonnen-Schirme

in schwarz und couleur
in größter Auswahl,

Sommer-Handschuhe,
schwarz und farbig,
in Setbe, Leinen und Baumwolle.

Louis Possiel,
Roonstraße 84.

Spargel,
täglich frisch auf den Wochenmärkten.

C. Harbort aus Uacel.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auf-
lage erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u.
Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur
Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Bier!

Brchl. v. Zucker'sches 16 Fl. M. 3,00
Müsch. Bürgerbräu 16 " " 3,00
Beibe Biere. Champ.-Fl. à " " 0,35
Feines Export-Bier 27 " " 3,00
Lagerbier 33 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00
Gräger Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braumbier 36 " " 3,00
Englisch Porter à " " 0,50

Sarzer Sauerbrunnen
(Theresienhölzer)

u. Selterwasser
empfiehlt

G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.

Neu!
Kein Radirmesser
mehr!
Entfernung der Schrift,
Tinten, Döhl- usw.
Flecken aus
Papier!

Zu haben
bei
Joh. G. Müller,
Roonstr. 94,
Papier-Handlung.

Tinten-Tod!

Das als streng reell bekannte große
Bettfedern-Lager
von P. Albers in Lübeck

versendet zollfrei gegen Nachnahme
nicht unter 10 Pfd. garantiert ganz
neue Bettfedern für 60 Pfg., vor-
zügliche Sorte Mt. 1,20, Halb-
daunen Mt. 1,50, prima Mt. 1,80,
extra prima Mt. 2,30, vorzügliche
Daunen nur Mt. 2,50, hochfeine
Mt. 3,00 per Pfd. — Umtausch ge-
stattet; bei 50 Pfd. 5% Rabatt.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Holz- und Metallkästen,
sowie Leichenbekleidung.
H. D. Hayungs, verl. Güterstr. 11.

Passende Stiefel
System Frohn Brinck & Co.
Jeder Fuß wird in der im Stiefel einnehmenden
Stellung geformt und danach der Leisten mittelste
Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk
legern und elegant von mir hergestellt wird.
J. G. Wehler, Wilhelmshaven.

100000
Meter unter Preis
Hemdentuche,
das Stück von 30 Meter,
9 M., 10 M., 12 M., 13 M., 14 M.
Proben
J. W. Sälzer,
u. Aufträge v. Hannover,
15 M. an frei. Täglich einlaufende Anerkennungs-
schreiben.

Ein möbliert. Zimmer
in der Nähe der Roonstraße mit eigen.
Eingang zu mieten gesucht. Angebote
mit Preisangabe unter A. B. 10 an
die Exped. d. Blattes.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem
Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.
Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie nie-
mals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.
Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen
trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als
das Waschlorn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit
der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder
Plätten verdorbene Leinenwäsche.
Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben
jeden Alters.
Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das
Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

| | | |
|---|--|--|
| Beliebte GOETHE III (durchw. gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,95. | Formen. LYCOLN B Umschlag 5 Cm. breit Dtzd.: M. —,65. | Formen. SCHILLER III (durchw. gedoppelt) ungef. 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,90. |
| HERZOG III Umschl. 7 1/2 Cm. breit Dtzd.: M. —,95. | WAGNER III Breite 10 Cm. 7 1/2 Cm. breit. Dtzd. Paar: M. 1,25. | COSTALIA III conisch geschn. Krag. ausserord. schön u. bequem am Halse sitz. Umschlag Dtzd.: M. —,95. |
| ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,75. | FRANKLIN III 4 Cm hoch Dtzd.: M. —,65. | |

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in
Wilhelmshaven bei Joh. G. Müller, Buchbinder, C. Siefken,
Kurzw.-Hdlg., Altestr. 16, H. Scherff, Roonstr. 90, Heinrich
Hitzegrad, N. Müller, Oldenburgerstr. 17a, N. Engel,
oder direkt vom
Versandt-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Patent-Angel-Räffebrenner

in Größen zu 3, 5, 8, 10 bis 100 Kilogramm Inhalt für
Hand- und Maschinenbetrieb. Einfach, solid, bequem. Vorzüglichste
Räffung. Exprobe

Sparbrenner und vollkommenste
Sicherheitsbrenner

Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei.
Emmerich am Rhein.

Ueber 20000 Stück geliefert. Zahlreiche günstige Betriebsberichte
erfahrener Kolonialwaaren-Händler. — Vielfach prämiert, zuletzt Sept. 1890
und zwar Bremen: Höchster Preis auf der mit Röst-Maschinen verschiedener
Systeme besetzten Nordwestdeutschen Industrie-Ausstellung. Ferner Wien:
Höchster Preis auf Röst-Maschinen.

Abchlüsse durch B. Denninghoff, Wilhelmshaven.

M. 280000 Gesamt-
Werth
betragen die
10077 Gewinne
nebenstehender Lotterien.
Haupttreffer zus.:
Mk. 75000.
Im Einzelnen:
Mk. 50000,
Mk. 25000, Mk. 20000,
2mal 10000, 2mal 5000,
etc etc etc.

Ziehung 13.—16. Juni cr.
unwiderruflich v. beid. Lotterien.
XI. Grosse
Weimar-Lotterie,
Loose à 1 Mk., 11 Stck. 10 Mk.
(Porto und Liste 30 Pf. extra).
Gr. Geld-Lotterie,
Loose à 2 1/2 M., auf 10 Stck. 1 Freil.
(incl. Porto und Liste).
Beide Loose zusammen 3 1/2 Mk.
incl. Porto und Gewinn-Liste
empfiehlt und versendet auch
gegen Coupons und Briefmarken
die General-Agentur
Bank-
Geschäft,
Neustrelitz.
Wiederverkäufer erh. günstige Bedingungen.

Oscar Bräuer & Co.,
Neustrelitz.

Zacherlin

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, daß

wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insekten ist, indem es — wie kein zweites Mittel
— mit raschender Kraft und Schnelligkeit „jedeteil“ Ungeziefer bis auf die letzte
Spur vernichtet. — Beste Anwendung durch Besäuben mit aufgestreutem Zacherlin-
Sparrer. — Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insektenpulver ver-
wechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Spezialität, welche nirgends und niemals
anders existirt, als in versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl. Wer also
Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düsen oder Schachteln dafür
annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen.
Sich zu haben in Wilhelmshaven bei Herrn Joh. Freese, in Jeder-
bei Herrn Eilers & Gerken.

Gesalz. Eisbeine,
à Pfund 30 Pfg.,
empfiehlt
E. Langer, Neuestraße 10.

Portwein,
echt. — Alto Douro — Gewächs,
à 1,60 per große Flasche,
Port-Milante, milde u. nicht spritzig,
à 1,15 per große Flasche.
Konkurrenzlos.
Unter 12 Fl. Entn. 10 Pf. Preisverh.ß.
Runge & Doden, Weinimporteure
Leer.

Reiche Auswahl
Herren-Anzüge,
einzelne Jackets,
do Hosen,
haltbarste reinwollene Stoffe.
Verarbeitung und Sitz tadellos.
Preise außerst.
Wilk. Baumann,
Bismarckstraße 3.

Reparaturen an Uhren

jeder Art, sowie an Gold- und
Silberfäden werden in meiner Werk-
statt prompt und auf das Gewissen-
hafteste ausgeführt. Durch Einstellung
tüchtiger Kräfte bin ich in den Stand
geleht, jede Reparatur sofort ausführen
zu können.

J. Niemeyer,
Uhrmacher,
Bismarckstraße Nr. 14.

Garantirt neue und staubfreie
Bettfedern das Pfund zu 60 Pfg., M.
1,00, M. 1,25, M. 1,75.
Halbdaunen das Pfd. zu M. 1,60,
2,00, 2,25, 2,60, 3,00.
Reine Daunen das Pfund zu M. 2,00,
3,50 M. 4,25, 5,00
versendet unter Nachnahme zollfrei von 10
Pfund an
das Bettfedern Lager von
Juchenheim & Co., Vlotho a/W.
Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 pCt Rab.

Frachtbrieife

für Eil- und Frachtgut
empfiehlt und hält stets am Lager

Ch. Süß,
Marine-Formular-Magazin.
Patent-Malzbrod,
in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 u. 40 Pfg.,
empfiehlt
W. Karsten,
Bäcker-Meister,
Kopperhöfen.
Die produkt. ital.

Gegehühner

kauft man am besten und
billigsten direkt von B. Becker, Ge-
flügelhof, Weidenau (Sieg). Man
verlange Preisliste.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an
Glanz-Tapeten von 30 Pfg. an,
Gold-Tapeten von 20 Pfg. an,
in den schönsten und neuesten
Mustern.
Mustertarten überall hin franco.

Gebrüder Ziegler, Eineburg.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M.
60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M.
und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt
chinesische Ganzdaunen (sehr säubrig)
2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-
preis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M.
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes
wird frankirt bereitwilligst zurück-
genommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Unter meiner Nachweisung 2 große
kräftige
Arbeitspferde
zu verkaufen.
A. F. Glogstein, Bant.

Baumwoll. Zeuge

zu Bettbezügen und
Schürzen
besonders preiswerth.
Wilk. Baumann,
Bismarckstraße 3.

